


---


**ProSolut S.A.**

Ingénieurs-Conseils 

2, Garerstrooss

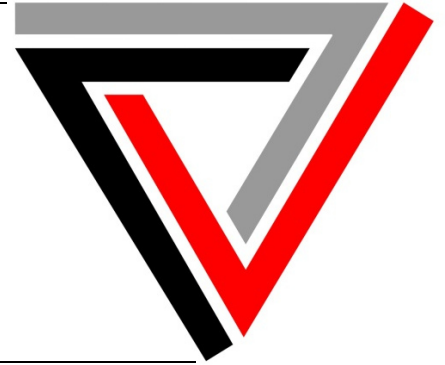
L-6868 Wecker

 35 62 25-1

 35 62 25-40

mail@prosolut.com

---



---

Projekt Nr. 1838-ci-661

---

---

# **Bau und Betrieb einer Kläranlage in Neidhausen**

## **- Prüfung auf UVP-Pflicht - (EIE-Screening)**

Antrag auf Basis des Gesetzes vom 15.05.2018 „relative à l'évaluation des incidences sur l'environnement“

---

Antragsteller

---

**SIDEN**

Syndicat Intercommunal de **D**épollution des **E**aux résiduaires du **N**ord

Bleesbruck

L-9359 Bettendorf

---



erstellt: 15.11.2019

Anzahl Seiten: 34



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>EINFÜHRUNG UND VERANLASSUNG</b>	<b>4</b>
1.1	Einführung, Grund und Gegenstand des Antrages	4
1.2	Name und Adresse des Antragstellers	5
1.3	Erstellung des Genehmigungsantrages	5
1.4	Technische Planung	5
1.5	Vorhabensbeschreibung	6
1.5.1	Allgemeine Vorhabensbeschreibung	6
1.5.2	Beschreibung der Abwasserleitungen	6
1.5.2.1	Abwasserleitung von der Ortschaft Neidhausen zur Kläranlage Neidhausen	6
1.5.2.2	Abwasserleitung von der Ortschaft Dorscheid und den Siedlungen Dorscheiderhaischen und Lehmkaul zur Kläranlage Neidhausen	6
1.5.3	Umfang der baulichen Maßnahmen	7
1.5.4	Beschreibung der Kläranlage	7
1.5.5	Umfang der baulichen Maßnahmen	9
1.6	Standortcharakterisierung und IST-Zustand	10
1.6.1	Standortbeschreibung	10
1.6.2	Vornutzung und IST-Zustand des Standortgeländes	11
1.6.3	Naturräumliche Einordnung	12
1.6.4	Oberflächengewässer in der Standortumgebung	12
1.6.5	Spezifische Flächenausweisung	13
1.6.5.1	Schutzgebiete	13
1.6.5.2	Geschützte Biotope	14
1.6.5.3	Trinkwasser- und Quellschutz	16
1.6.5.4	Hochwasserrisiko	16
1.7	Potentiell betroffene Schutzgüter und relevante Wirkfaktoren des geplanten Vorhabens	17
<b>2</b>	<b>PRÜFUNG DES GEPLANTEN VORHABENS AUF UVP-PFLICHT</b>	<b>22</b>
2.1.1	Projektanalyse	22
2.1.2	Raumanalyse	26
2.1.3	Wirkungsanalyse	28
2.1.4	Ergebnis der Analyse	31
<b>3</b>	<b>ZUSAMMENFASSUNG</b>	<b>32</b>
<b>4</b>	<b>VERZEICHNIS DER ANHÄNGE</b>	<b>34</b>
4.1	OFFIZIELLE ZEICHNUNGEN UND KARTEN	1
4.2	PLÄNE UND ZEICHNUNGEN ZUM GEPLANTEN VORHABEN	2
4.3	DOKUMENTE BEZÜGLICH NATURSCHUTZRECHTLICHER BELANGE	3



## **Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1:	Flächennutzung .....	9
Tabelle 2:	Wirkungsmatrix des geplanten Vorhabens .....	18
Tabelle 3:	Bewertung der potentiell relevanten Wirkfaktoren sowie deren Auswirkungen .....	19
Tabelle 4:	Merkmale des Projektes .....	22
Tabelle 5:	Standort des Projektes - ökologische Empfindlichkeit der geographischen Räume .....	26
Tabelle 6:	Merkmale der potentiellen Auswirkungen – Bewertung .....	29

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1:	Behandlung des Abwassers in der neuen Kläranlage Neidhausen .....	8
Abbildung 2:	Ausschnitt Lageplan - Anordnung der Bauwerke der Kläranlage .....	9
Abbildung 3:	Topographische Lage der neuen Kläranlage Neidhausen und der Abwasserleitungen .....	10
Abbildung 4:	Lage der Parzelle der Kläranlage gemäß Katasterplan .....	11
Abbildung 5:	Luftbildaufnahme des Kläranlagengeländes .....	12
Abbildung 6:	Oberflächengewässer in der Standortumgebung .....	13
Abbildung 7:	Lage der FFH- bzw. Vogelschutzgebiete LU0001002 und LU0002013 .....	14
Abbildung 8:	Biotope im Kläranlagenumfeld .....	15
Abbildung 9:	Biotope entlang der Kanaltrasse .....	16

# 1 Einführung und Veranlassung

## 1.1 Einführung, Grund und Gegenstand des Antrages

Das « **Syndicat Intercommunal de Dépollution des Eaux résiduaires du Nord** », kurz **S I D E N** genannt, betreibt eine Vielzahl von Kläranlagen unterschiedlicher Größenordnungen zur Reinigung kommunaler Abwässer verschiedener Gemeinden.

Die Sammlung, die Ableitung sowie die Reinigung der Abwässer soll innerhalb der Gemeinde Parc Hosingen neu organisiert und modernisiert werden.

In diesem Zusammenhang sollen die Abwässer der Ortschaften Neidhausen und Dorscheid sowie der Siedlungen Dorscheiderhaischen und Lehmkaul in einer neuen Kläranlage mit einer Kapazität von 600 Einwohnerwerten (EW) in Neidhausen behandelt werden. Das in der neuen Kläranlage Neidhausen gereinigte Wasser soll an den Ketzerbaach abgegeben werden. Bei der Planung wurde das demographische Wachstum der Gemeinde bzw. der angeschlossenen Ortschaften berücksichtigt, so dass die neue Kläranlage nicht nur den aktuellen, sondern auch den künftigen Anforderungen gerecht werden wird.

Das in Rede stehende Vorhaben entspricht Punkt 87 aus Anhang IV des Règlement grand-ducal vom 15.05.2018 „*établissant les listes de projets soumis à une évaluation des incidences sur l’environnement*“:

- *Installations de traitement des eaux résiduaires d’une capacité épuratoire comprise entre 100 et 150’000 équivalents habitants.*  
*Un « équivalent habitant » est défini par la réglementation grand-ducale relative au traitement des eaux urbaines résiduaires, transposant en droit national la directive modifiée 91/271/CEE.*

Folglich muss gemäß Gesetz vom 15.05.2018 „*relative à l’évaluation des incidences sur l’environnement*“ (EIE-Gesetz / UVP-Gesetz) von der zuständigen Behörde für Vorhaben dieser Art fallbezogen entschieden werden, ob die Durchführung einer Umwelt-Verträglichkeits-Prüfung (UVP / EIE) erforderlich ist. In diesem Zusammenhang ist ein EIE-Screening („*vérification préliminaire*“ bzw. „Vorpüfung“) gemäß Artikel 4 des EIE-Gesetzes durchzuführen.

Um es der zuständigen Behörde zu ermöglichen, eine Entscheidung hinsichtlich der Notwendigkeit der Durchführung einer UVP / EIE zu fällen, werden ihr mit dem vorliegenden Screening-Dokument die hierzu erforderlichen Informationen gemäß Anhang II des EIE-Gesetzes für die nachfolgenden geplanten Einrichtungen vorgelegt und eine entsprechende Stellungnahme beantragt:

- Kläranlage Neidhausen,
- Abwasserleitung von der Ortschaft Neidhausen zur geplanten Kläranlage Neidhausen,
- Abwasserleitung von den Siedlungen Dorscheiderhaischen und Lehmkaul 1 zur geplanten Kläranlage Neidhausen.

## 1.2 Name und Adresse des Antragstellers

### **SIDEN**

Bleesbruck	Tel.: 80 28 99 1
L-9359 Bettendorf	Fax: 80 28 49
Herr Jean-David MAENNLEIN	Mail: <a href="mailto:d.maennlein@siden.lu">d.maennlein@siden.lu</a>
Herr Roland SCHAACK	Mail: <a href="mailto:r.schaack@siden.lu">r.schaack@siden.lu</a>
NACELUX-Rév.2:	37.000
n° matricule:	1994 5300 038

## 1.3 Erstellung des Genehmigungsantrages

### **ProSolut S.A.**

2, Garerstrooss	Tel.: 35 62 25-1
L-6868 Wecker	Fax: 35 62 25-40
Herr Udo GOUVERNEUR	Mail: <a href="mailto:gouverneur@prosolut.com">gouverneur@prosolut.com</a>
Herr Christian SIMON	Mail: <a href="mailto:simon@prosolut.com">simon@prosolut.com</a>
NACELUX-Rév.2 :	71.121
n° matricule :	1998 2201 449

## 1.4 Technische Planung

### **BEST Ingénieurs-Conseils**

2, rue des Sapins	Tel.: 34 90 90
L - 2513 Senningerberg	Fax: 34 94 33
Herr Andeas MÜLLER	Mail: <a href="mailto:amuller@best.lu">amuller@best.lu</a>

zusammen mit

### **HSI Consult GmbH**

Bernhardstraße 54  
D-54295 Trier

## 1.5 Vorhabensbeschreibung

### 1.5.1 Allgemeine Vorhabensbeschreibung

Gegenstand des geplanten Vorhabens sind der Bau und Betrieb einer Kläranlage in Neidhausen sowie die Abwasserleitungen zu dieser Kläranlage.

An die neue Kläranlage werden die Ortschaften Neidhausen und Dorscheid sowie die Siedlungen Dorscheiderhaischen und Lehmkaul angeschlossen, welche derzeit nicht über eine zeitgemäße Abwasserbehandlung verfügen. Die Ausbaugröße der Anlage wird 600 EW (Einwohnerwerte) betragen. Die Einleitung des behandelten Abwassers wird in den nahegelegenen Ketzerbaach erfolgen.

Für die Abwasserleitungen zur geplanten Kläranlage wurde im Dezember 2017 eine naturschutzrechtliche Genehmigung ausgestellt, das Dokument ist im Anhang 4.3 beigefügt.

Für die geplante Kläranlage Neidhausen ist vorgesehen eine naturschutzrechtliche Genehmigung zu beantragen.

### 1.5.2 Beschreibung der Abwasserleitungen

#### 1.5.2.1 Abwasserleitung von der Ortschaft Neidhausen zur Kläranlage Neidhausen

Die geplante Abwasserleitung verläuft ab einem Mischwassersammelschacht vom nördlichen Ortsrand von Neidhausen als unterirdische Freispiegelleitung in den Dimensionen DN 400Sb bis DN 600Sb über eine Länge von ca. 190 m in 1,5 bis 4,5 m Tiefe. Die Verlegung erfolgt im offenen Grabenbau in bestehenden Wegen und über landwirtschaftlich genutzte Wiesenflächen.

Nach der Verlegung der Rohrleitungen werden die Gräben mit dem Aushubmaterial wiederverfüllt und die betroffenen Flächen in ihrer bestehenden Form wiederhergestellt. Wege werden wieder entsprechend befestigt, Wiesenflächen eingesät. Bis auf die Schachtdeckel der Kanalschächte wird der Leitungsverlauf nach Wiederherstellung der Flächen nicht sichtbar sein. Baumfällungen sind im Rahmen des Baues der Abwasserleitung nicht erforderlich.

Der Leitungsverlauf ist im Anhang 3.2 dargestellt. Zu betroffenen geschützten Bereichen siehe Abschnitt 1.6.5.2.

#### 1.5.2.2 Abwasserleitung von der Ortschaft Dorscheid und den Siedlungen Dorscheiderhaischen und Lehmkaul zur Kläranlage Neidhausen

Die geplante Abwasserleitung verläuft ab einem Mischwassersammelschacht vom südlichen Ortsrand von Dorscheid als unterirdische Freispiegelleitung in den Dimensionen Da400 PP über eine Länge von ca. 270 m in 2 m Tiefe bis zu einem Sammelschacht, in dem das Abwasser mit dem aus Richtung der Siedlungen Dorscheiderhaischen und Lehmkaul zusammengeführt wird. Die Verlegung erfolgt im offenen Grabenbau in bestehenden unbefestigten Wegen und über landwirtschaftlich genutzte Wiesenflächen.

Die geplante Abwasserleitung aus Richtung der Siedlung Lehmkaul verläuft ab einem Mischwassersammelschacht vom südlichen Rand der Siedlung als unterirdische Freispiegelleitung

in den Dimensionen Da400 PP über eine Länge von ca. 1,4 km in 2 bis 2,5 m Tiefe bis zu vorgenanntem Sammelschacht, in dem das Abwasser mit dem aus Dorscheid zusammengeleitet wird. Auf der Strecke quert die Rohrleitung mittels einer Durchpressung die N 7 und es werden die Abwässer der Siedlung Dorscheiderhaischen mit eingeleitet. Die Verlegung erfolgt im offenen Grabenbau in bestehenden unbefestigten Wegen, parallel zu befestigten Wegen und Straßen und über landwirtschaftlich genutzte Wiesenflächen.

Ab der Zusammenführung der Abwässer aus Richtung Dorscheid und aus Richtung der Siedlungen Dorscheiderhaischen und Lehmkaul erfolgt die Ableitung in einer unterirdischen Rohrleitung der Dimension DN 600 Sb in 2,2 bis 3,8 m Tiefe. Die Verlegung erfolgt im offenen Grabenbau in bestehenden unbefestigten Wegen und über landwirtschaftlich genutzte Wiesenflächen. Kurz vor der Kläranlage kreuzt die Leitung den Ketzerbach unterflur.

Nach der Verlegung der Rohrleitungen werden die Gräben mit dem Aushubmaterial wiederverfüllt und die betroffenen Flächen in ihrer bestehenden Form wiederhergestellt. Wege werden wieder entsprechend befestigt, Wiesenflächen eingesät. Bis auf die Schachtdeckel der Kanalschächte wird der Leitungsverlauf nach Wiederherstellung der Flächen nicht sichtbar sein. Baumfällungen sind im Rahmen des Baues der Abwasserleitungen nicht erforderlich. Lediglich im Bereich der der Bachquerung werden einige Weiden entfernt.

Der Leitungsverlauf ist im Anhang 3.2 dargestellt. Zu betroffenen geschützten Bereichen siehe Abschnitt 1.6.5.2.

### **1.5.3 Umfang der baulichen Maßnahmen**

Wie die vorstehende Beschreibung zeigt, werden im Rahmen der Verlegung der Abwasserleitungen nur gängige und auf fast jeder Baustelle übliche Arbeiten durchgeführt. Auch ergeben sich aus den ortsspezifischen Bedingungen bzw. aus dem konkreten Vorhaben keine spezifischen bzw. unüblichen Risiken, gleiches gilt für jahreszeitliche Einflüsse. Alle auszuführenden Arbeiten können mittels klassischer, bekannter Techniken erfolgen.

### **1.5.4 Beschreibung der Kläranlage**

Bei der künftigen Kläranlage Neidhausen wird es sich um eine Anlage handeln, welche bezüglich der biologischen Stufe nach dem sogenannten BIOCOS®-Verfahren (biological-combined-system) arbeitet. Dieses Verfahren bietet den Vorteil, dass durch die kompakte Bauart der Flächenbedarf sehr klein ist und zusätzlich der Bedienungs- und Wartungsaufwand, d.h. der Personalbedarf bei gleichzeitig hoher Reinigungsleistung relativ gering ist.

Der biologischen Stufe, welche analog zum Belebtschlammverfahren arbeitet und in welcher simultan nitrifiziert und denitrifiziert wird, ist eine mechanische Vorreinigung vorgeschaltet, welche Rechen/Sieb sowie Sandfang beinhaltet.

Eine gesonderte Nachklärung ist nicht erforderlich, da diese integraler Bestandteil des BIOCOS®-Verfahrens ist. Überschüssiger Schlamm wird aus dem System abgezogen, im Schlamm-speicher ca. 80 Tage zwischengelagert, anschließend vor Ort mittels einer mobilen Zentrifuge entwässert und anschließend in Containern zur Kompostieranlage Fridhaff (Soil Concept) verbracht.

Die nachfolgende Abbildung zeigt ein vereinfachtes Funktionsschema der Anlage.

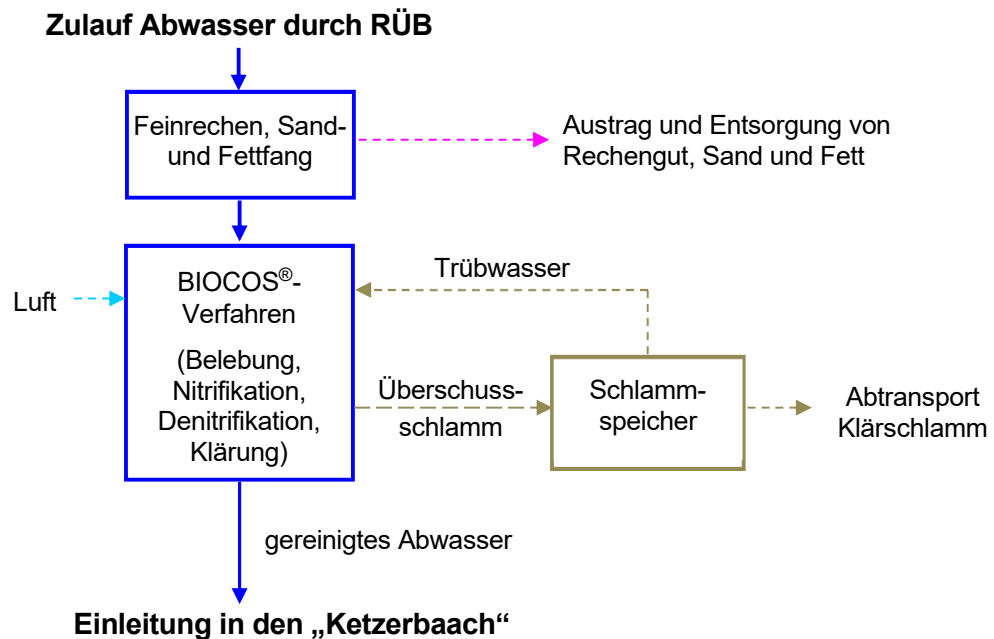


Abbildung 1: Behandlung des Abwassers in der neuen Kläranlage Neidhausen

Die zukünftige Kläranlage Neidhausen wird aus folgenden Bauwerken bestehen:

- Regenüberlaufbecken als Fangbecken mit:
  - Zulauf/Pumpenvorlage
  - Beckenüberlauf mit Rechen,
  - Fangbecken,
- Pumpenkeller,
- Betriebsgebäude mit
  - Rechenraum
  - Schaltwarte,
  - Dusche/WC, Eingangsbereich,
  - Werkstatt/Gebläseraum.
- BIOCOS®-Becken mit BB- und SU-Becken,
- Schlammspeicher,
- Ablaufschacht, Ablaufmessschacht und Überschussschlamm-messschacht,
- befestigte Zufahrt, Park- und Rangierflächen.

Der nachstehende Zeichnungsausschnitt zeigt die Anordnung der vorgenannten Bauwerke sowie der Zufahrt und der Park- und Rangierflächen. Ein Übersichtslageplan ist im Anhang 4.1 beigelegt.

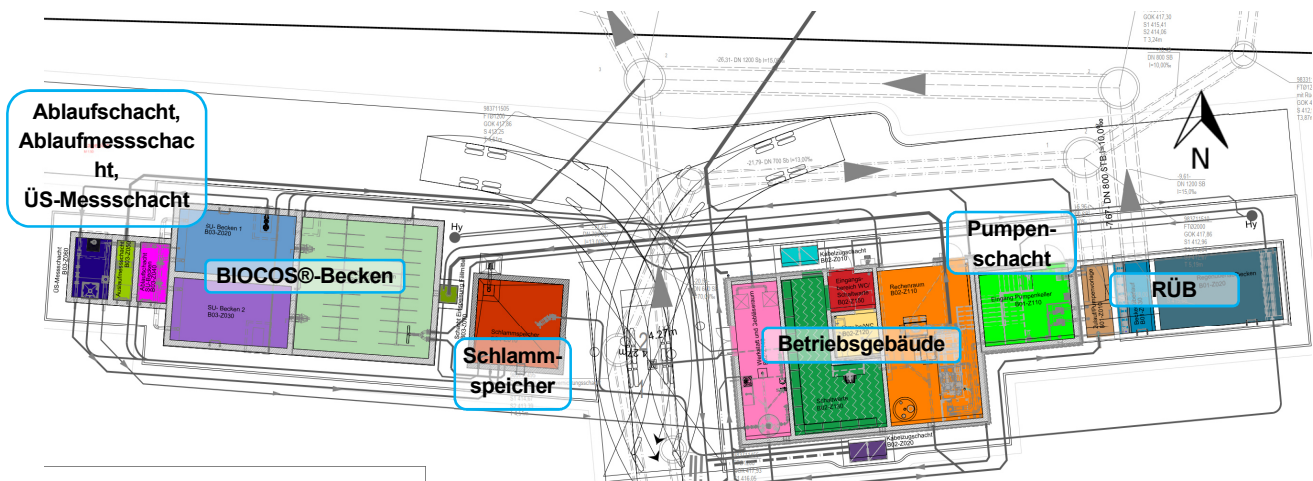


Abbildung 2: Ausschnitt Lageplan - Anordnung der Bauwerke der Kläranlage

Die Flächennutzung wird sich nach Fertigstellung der Anlage wie folgt darstellen:

Tabelle 1: Flächennutzung

Art der Nutzung	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Anteil [%]
Bebaute Fläche	390	15
Befestigte, versiegelte Fläche	480	19
Grünfläche	1.690	66
Unbebaute Fläche	0	0
Gesamt:	2.560	100

Die befestigte Zufahrt zur Kläranlage von der C.R 343 aus wird eine Länge von ca. 250 m aufweisen, wovon ca. 120 m einem bestehenden Feldweg folgen.

### 1.5.5 Umfang der baulichen Maßnahmen

Der Neubau der Kläranlage erfolgt an einem bislang unbebauten Standort. Folglich sind keine Rückbau- oder Abrissarbeiten erforderlich.

Folgende Arbeiten sind für den Bau erforderlich:

- Freiräumen des Geländes,
- Terrassierung und Erdarbeiten,
- Tief- und Hochbau,
- Installation von technischen Anlagen,
- Befestigung von Außenflächen,
- Anlage von Grün- und Bepflanzungsflächen,
- Zaunbau und sonstige Außenarbeiten.

Wie die vorstehende Auflistung zeigt, werden nur gängige und auf fast jeder Baustelle übliche Arbeiten durchgeführt. Auch ergeben sich aus den ortsspezifischen Bedingungen bzw. aus dem konkreten Vorhaben keine spezifischen bzw. unüblichen Risiken, gleiches gilt für jahreszeitliche

Einflüsse. Alle auszuführenden Arbeiten können mittels klassischer, bekannter Techniken erfolgen.

## 1.6 Standortcharakterisierung und IST-Zustand

### 1.6.1 Standortbeschreibung

Der Standort der neuen Kläranlage Neidhausen befindet sich nördlich der Ortschaft Neidhausen und liegt im Norden der Gemeinde Parc Hosingen.

Die Grenze der nächstgelegenen Gemeinde Clervaux verläuft ca. 230 m westlich des geplanten Kläranlagenstandortes und ca. 10 m entfernt vom Beginn der geplanten Zufahrt zum Standort.

Die topographischen Daten des Geländes im Gauß-Luxemburg-Format, bezogen auf den ungefähren Mittelpunkt, sind wie folgt:

Rechtswert: 72 618

Hochwert: 121 855

Die Koordinaten der Einleitstelle sind:

Rechtswert: 72 620

Hochwert: 121 880

Die nachstehende Abbildung zeigt die topographische Lage der neuen Kläranlage Neidhausensowie der Zufahrt. Die Einleitstelle ist mit einem roten Kreuz markiert.

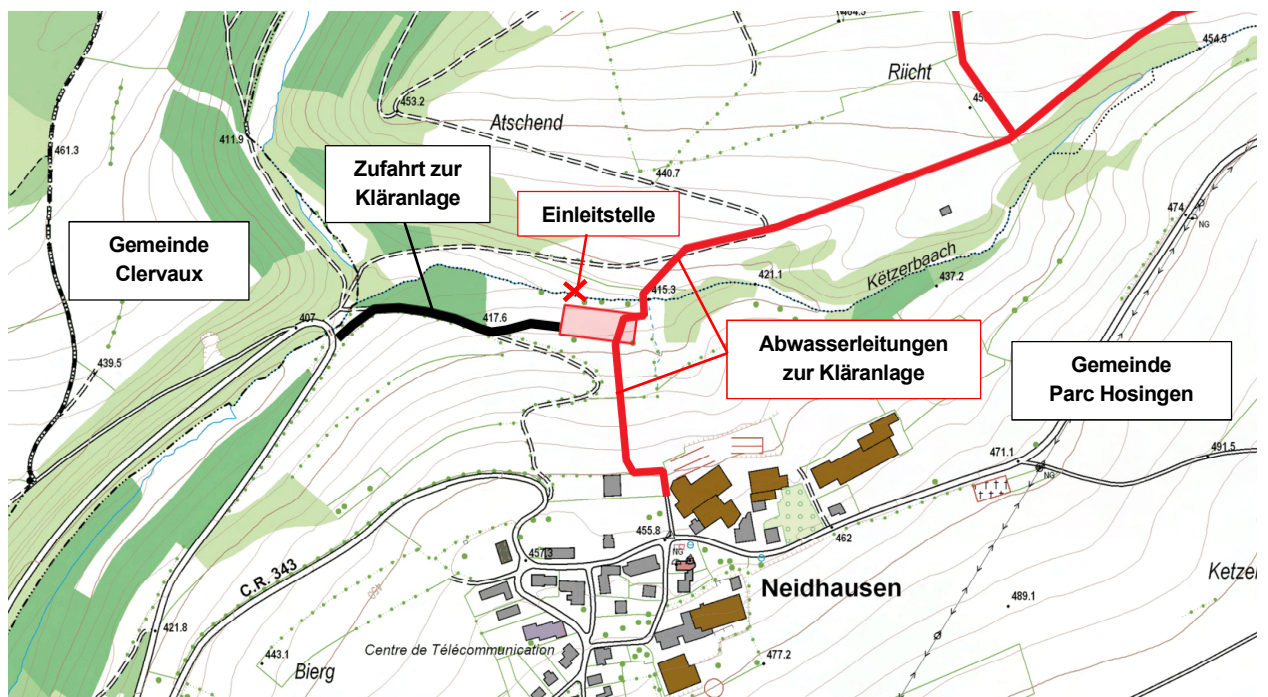


Abbildung 3: Topographische Lage der neuen Kläranlage Neidhausen und der Abwasserleitungen

Im Anhang 4.1 befindet sich ein Auszug aus der topographischen Karte, in welchem die Lage der



Kläranlage und die Abwasserleitungen ebenfalls markiert sind.

### **Kataster**

Das Gelände der neuen Kläranlage Neidhausen befindet sich in der Gemeinde Parc Hosingen und liegt innerhalb der nachstehend aufgeführten Parzelle:

- 47/799 – Commune Parc Hosingen, Section HnG de Neidhausen, Lieudit „Unter der Ketzerbach“

Die Lage der vorgenannten Parzelle kann der nachfolgenden Abbildung und dem im Anhang 4.1 beigefügten, rezenten Auszug aus dem Katasterplan der Administration du Cadastre et de la Topographie entnommen werden.

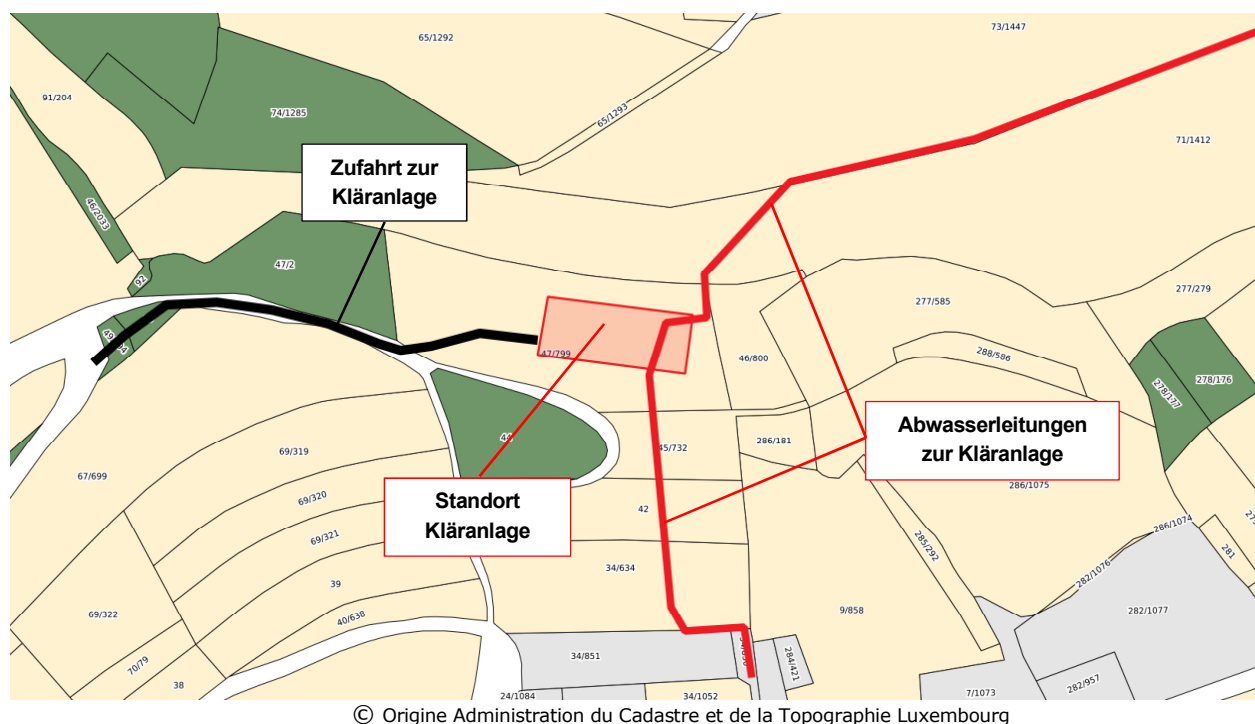
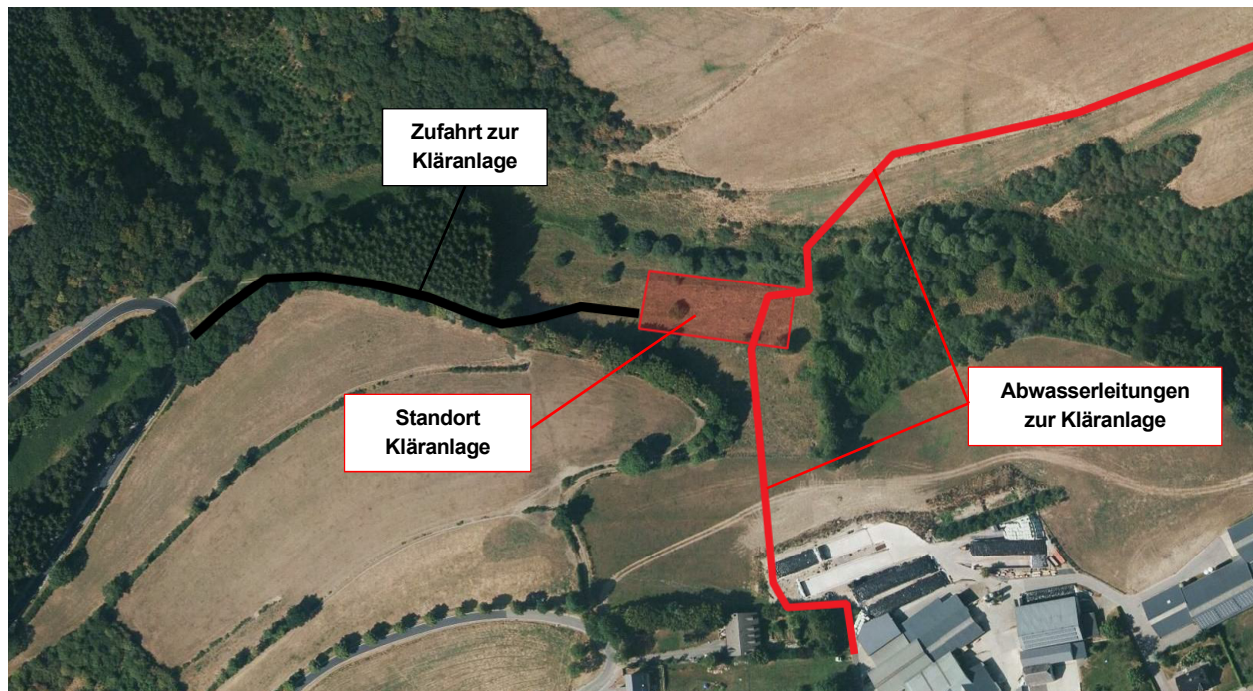


Abbildung 4: Lage der Parzelle der Kläranlage gemäß Katasterplan

### **1.6.2 Vornutzung und IST-Zustand des Standortgeländes**

Bei dem für die neue Kläranlage Neidhausen vorgesehenen Gelände handelt es sich um eine Fläche, die bislang vornehmlich landwirtschaftlich als Wiese genutzt wird, wie auch im Ausschnitt aus dem Luftbild in Abbildung 5 zu sehen ist. Hinsichtlich einer vormaligen industriellen Nutzung dieses Geländes ist nichts bekannt.

Aufgrund der Vornutzung des Standortes, wird nicht davon ausgegangen, dass im Rahmen der Bauarbeiten Altlasten vorgefunden werden. Ein entsprechender Auszug aus dem luxemburgischen Altlasten- und Verdachtsflächenkataster ist dem vorliegenden Dossier im Anhang 4.1 beigefügt.



© Origine Administration du Cadastre et de la Topographie Luxembourg (2017)

Abbildung 5: Luftbildaufnahme des Kläranlagengeländes

### 1.6.3 Naturräumliche Einordnung

Der Kläranlagenstandort liegt innerhalb des **ökologischen Sektors** „1 - Ösling“ (gemäß Annexe 6 des Naturschutzgesetzes) und ist dem **Wuchsbezirk** „südliches Hochösling“ zuzuordnen.

Der Kläranlagenstandort liegt im Südosten des Wuchsbezirkes, hier prägen die verzweigten und tiefeingeschnittenen Kerbtälchen der kleineren und mittleren Bachläufe zusammen mit den hieraus geformten Höhenrücken und Riedel die Geomorphologie. Das Höhengniveau entspricht der montanen Höhenstufe (400 - 550 müNN).

Im Vergleich zum Landesdurchschnitt herrscht hier ein kühleres und niederschlagsreicheres **Klima**. Die Jahresmitteltemperaturen liegen zwischen 7,5 und 8°C und die durchschnittlichen Jahresniederschlagsmengen zwischen 850 und 950 mm.

Die **Geologie** ist am Standort durch die Abfolgen der devonischen Schiefer von Wiltz bestimmt. Eine alluviale Überprägung ist teilweise möglich, jedoch aufgrund der Hanglage nicht flächendeckend vorhanden.

Die aus den geologischen Verwitterungsprodukten entstehenden **Böden** liegen zumeist als nicht vergleyte, steinig-lehmige Braunerden vor, die am Standort durch die Hanglage beeinflusst sind.

### 1.6.4 Oberflächengewässer in der Standortumgebung

Das Kläranlagengelände liegt direkt am Ketzerbaach, der in Richtung Westen fließt und in den die behandelten Abwässer eingeleitet werden. Ca. 230 m westlich des Kläranlagengeländes, fließt der Happerbaach in den Ketzerbaach.

Ansonsten befinden sich keine relevanten Gewässer in der näheren Umgebung.

Der Ketzerbaach mündet ca. 1,2 km südwestlich in den Lamichtsbaach, einen Vorfluter der Clerf.

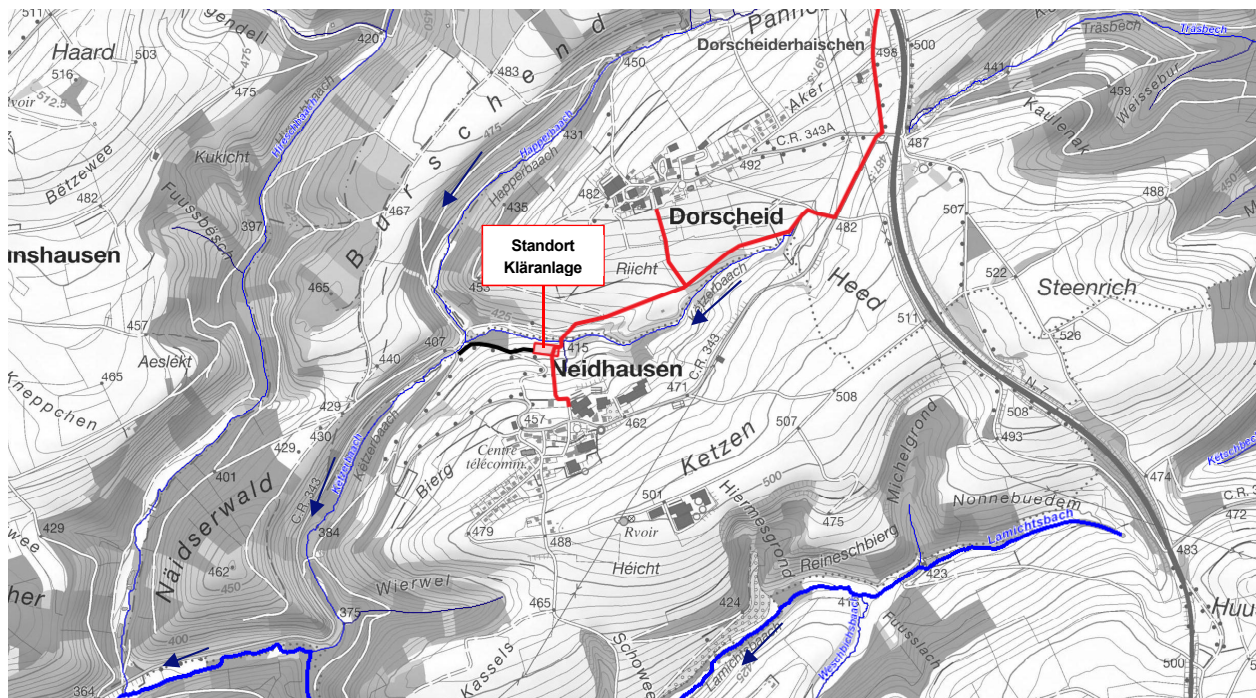


Abbildung 6: Oberflächengewässer in der Standortumgebung

## 1.6.5 Spezifische Flächenausweisung

### 1.6.5.1 Schutzgebiete

Das Kläranlagengelände liegt außerhalb eines Naturparks.

Der Standort liegt nicht innerhalb eines nationalen oder internationalen Schutzgebietes.

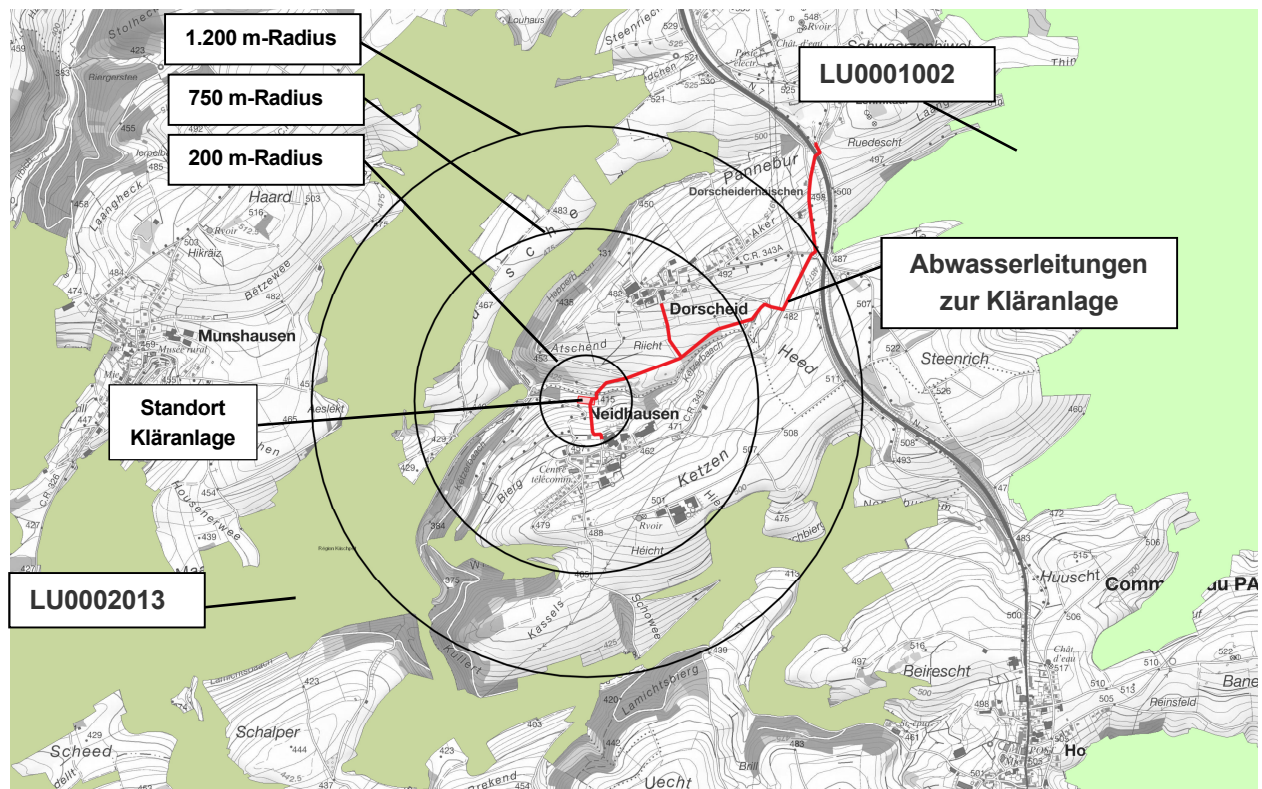
Im näheren Standortumfeld befinden sich westlich in ca. 200 m Entfernung und südlich in ca. 650 m Entfernung das Vogelschutzgebiet „Région Kiischpelt“ (LU0002013).

Im erweiterten Standortumfeld befinden sich nordöstlich in ca. 1,2 km Entfernung das FFH-Schutzgebiet „Vallée de l'Our de Ouren a Wallendorf Pont“ (LU0001002).

Die geplanten Abwasserleitungen führen nicht durch Naturparks oder nationale bzw. internationale Schutzgebiete.

Die Lage der bestehenden FFH-Schutzgebiete im Verhältnis zum Kläranlagenstandort und den geplanten Abwasserleitungen ist in Abbildung 7 und im Anhang 4.1 dargestellt.





© Origine Administration du Cadastre et de la Topographie Luxembourg

Abbildung 7: Lage der FFH- bzw. Vogelschutzgebiete LU0001002 und LU0002013

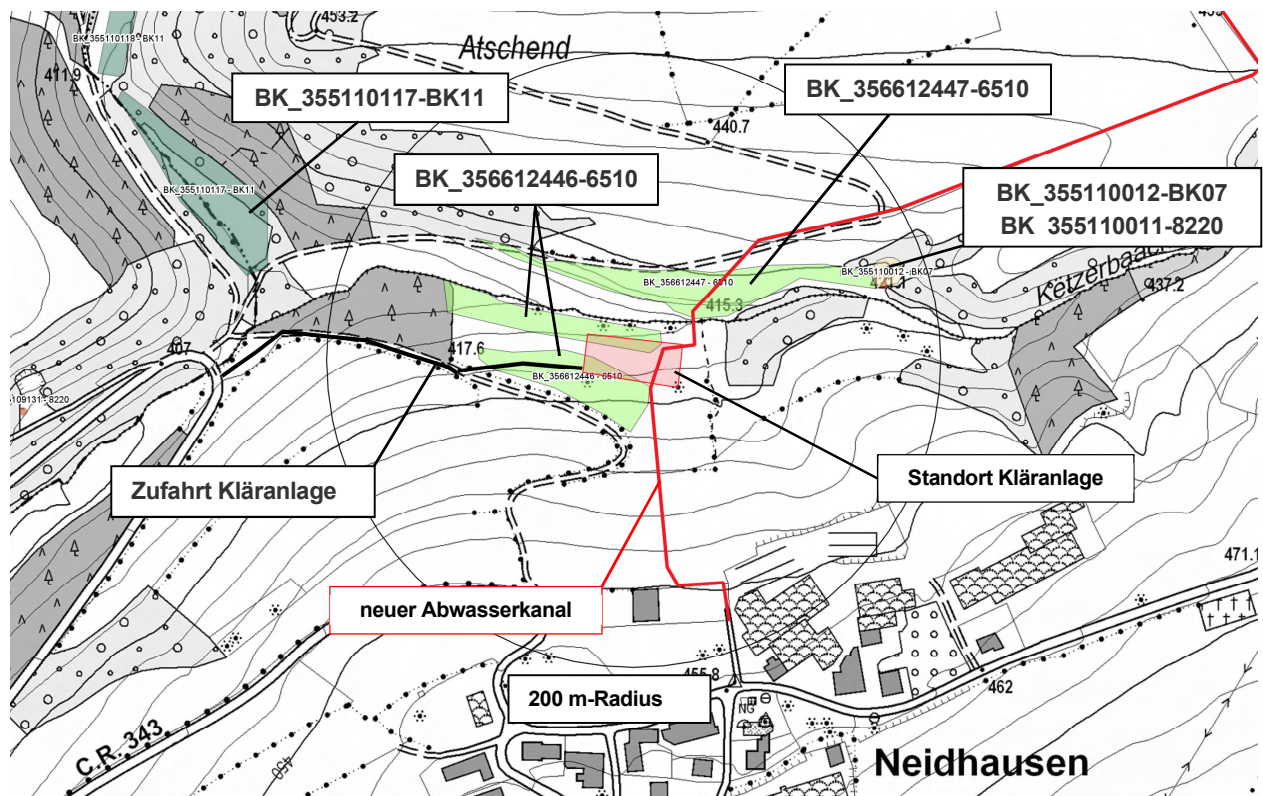
### 1.6.5.2 Geschützte Biotope

Gemäß dem Offenlandbiotopkataster befindet sich auf dem Standortgelände der Kläranlage das folgende geschützte Biotop: BK\_356612446-6510 (Extensive Mähwiesen der planaren bis submontanen Stufe (Arrhenatherion)).

Nördlich, auf der gegenüberliegenden Seite des Ketzerbaaches, liegt das Biotop BK\_356612447-6510 (Extensive Mähwiesen der planaren bis submontanen Stufe (Arrhenatherion)). Der geplante Abwasserkanal aus Richtung Dorscheid führt durch diese Fläche.

Weiter entfernt befinden sich im Osten in ca. 150 m Entfernung die Biotope BK\_355110012-BK07 (Sand- und Silikatmagerrasen) und BK\_355110011-8220 (Silikatfelsen und ihre Felsspaltenvegetation) sowie ca. 200 m westlich das Biotop BK\_355110117-BK11 (Sumpf, Niedermoor).

Die Lage der Biotope im Umfeld des Kläranlagengeländes ist in Abbildung 8 und im Anhang 4.1 dargestellt.



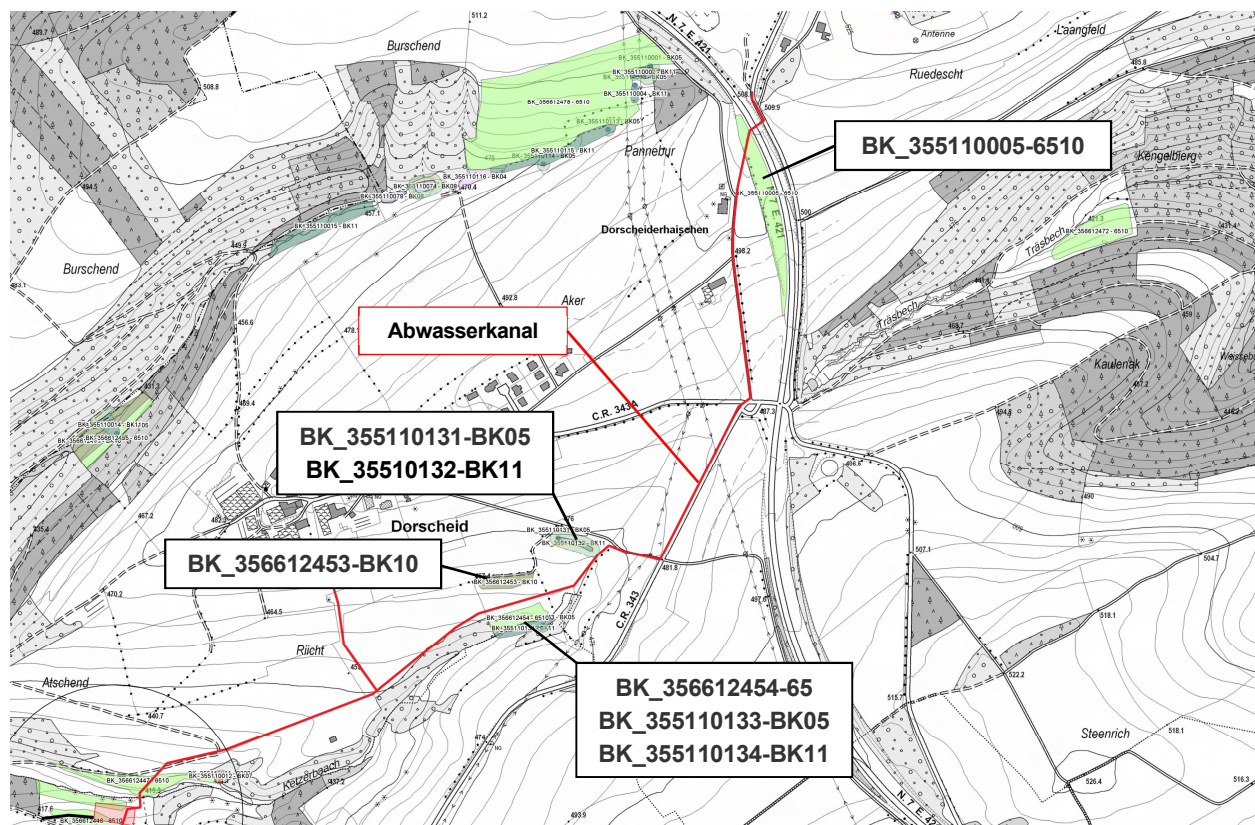
© Origine Administration du Cadastre et de la Topographie Luxembourg (2017)

Abbildung 8: Biotope im Kläranlagenumfeld

Nach der Querung der N7 südlich der Siedlung Lehmkaul quert die Trasse des Abwasserkanals das Biotop BK\_355110005-6510 (Extensive Mähwiesen der planaren bis submontanen Stufe (Arrhenatherion)).

Südöstlich der Ortschaft Dorscheid wird die 10 m breite Pufferzone des Biotops BK\_355110132-BK11 (Sumpf, Niedermoor) tangiert. Zu den ebenfalls in diesem Bereich liegenden Biotopen BK\_356612453-BK10 (Sumpfdotterblumenwiese), BK\_356612454-6510 (Extensive Mähwiesen der planaren bis submontanen Stufe (Arrhenatherion)) und BK\_355110134-BK11 (Sumpf, Niedermoor) wird ein Abstand von mindestens 10 m eingehalten, zur Quelle BK\_355110133-BK05 mindestens 45 m.

Die Lage der Biotope im Umfeld der Kanaltrasse ist in Abbildung 9 und im Anhang 4.1 dargestellt.



© Origine Administration du Cadastre et de la Topographie Luxembourg (2017)

Abbildung 9: Biotope entlang der Kanaltasse

### 1.6.5.3 Trinkwasser- und Quellschutz

Im Bereich des Standortes und seiner erweiterten Umgebung befinden sich keine provisorischen und auch keine ausgewiesenen Trinkwasserschutzzonen und auch keine verzeichneten Quellen.

### 1.6.5.4 Hochwasserrisiko

Hochwassergefahrenkarten liegen für den Ketzbaach nicht vor.

Das Endniveau des Kläranlagengeländes wird um etwa 5 m über dem Bachbett des Ketzbaachs liegen wird. Aufgrund der Größe des Gewässers und dem relativ kleinen Einzugsgebietes des Ketzbaachs ist auch im Falle eines extremen Regenereignisses nicht mit einem Wasserstand über dem Niveau des Kläranlagengeländes zu rechnen.

Darüber hinaus ist das Gelände der Kläranlage Neidhausen in relevantem Umfang unversiegelt, so dass nicht damit zu rechnen ist, dass sich Niederschlagswasser in großer Menge und in relevanter Höhe auf dem Standortgelände ansammeln wird. Vielmehr wird es in allen Fällen sicher mittels der entsprechenden Einrichtungen für Regenwasser abgeleitet werden können oder entsprechend der topographischen Bedingungen und der Gravitation ins Umfeld abfließen.

Folglich ist ein Hochwasserereignis auf dem Gelände der Kläranlage Neidhausen realistischer Weise auszuschließen und es sind keine Risiken im Zusammenhang mit einem solchen Ereignis anzunehmen bzw. zu untersuchen.



## **1.7 Potentiell betroffene Schutzgüter und relevante Wirkfaktoren des geplanten Vorhabens**

Um die potentiellen Auswirkungen auf die allgemeinen Schutzgüter herauszustellen, wurde eine Analyse der vorhabensspezifischen bau-, anlagen- und betriebsbedingten Wirkfaktoren durchgeführt.

Die Wirkfaktoren sowie die hierdurch potentiell betroffenen Schutzgüter werden anhand einer Wirkungsmatrix in nachfolgender Tabelle 2 aufgezeigt.

Die anhand der Wirkungsmatrix als relevant anzusehenden Wirkfaktoren sowie deren Auswirkungen werden in Tabelle 3 aufgeführt und im Hinblick auf das konkrete Vorhaben bewertet. Darüber hinaus wird eine Einschätzung vorgenommen, ob sich aus den bau-, anlagen- und betriebsbedingten Auswirkungen des geplanten Vorhabens erhebliche Beeinträchtigungen für ein oder mehrere Schutzgüter ergeben könnten.

Tabelle 2: Wirkungsmatrix des geplanten Vorhabens

Wirkfaktoren																	
baubedingte Auswirkungen			anlagenbedingte Auswirkungen			betriebsbedingte Auswirkungen											
Verbrauch natürlicher Ressourcen			Baulärm / Vibrationen / Schweb-/Trübstoffe	Nutzungs-/Strukturänderung	Veränderung der Funktionsbeziehungen	Beleuchtung	Verbrauch natürlicher Ressourcen	Gerüche	Schall / Betriebslärm	qualitative Beeinflussung der Oberflächengewässer	mikrobielle Emissionen	elektromagnetische Felder	Kumulierung mit anderen Vorhaben	Betriebsstörung			
Schutzgüter	Zeichenerklärung zur Relevanz und Erheblichkeitsbewertung: / : keine Auswirkungen bzw. kein relevanter Wirkpfad -- : keine relevanten Auswirkungen zu erwarten (x) : relevante Wirkungen sind potentiell möglich / können nicht sicher ausgeschlossen werden x : relevanter Wirkpfad, erhebliche Beeinträchtigung potentiell möglich + : relevante positive Auswirkung			Gesundheit / Wohlbefinden	(x)	/	/	/	(x)	(x)	+	-	-	/	/		
				Wohnen	(x)	/	/	/	/	(x)	(x)	+	-	-	/	/	
				Erholen	(x)	/	/	/	/	/	(x)	(x)	+	-	-	/	/
				Land- und Forstwirtschaft	-	/	/	/	/	/	/	/	+	-	/	/	/
				Fauna	(x)	-	x	(x)	/	/	/	(x)	+	-	-	/	/
	Bevölkerung und Menschliche Gesundheit			Flora	(x)	-	/	/	/	/	+	/	/	/	/		
				Lebensräume (allgemein)	-	-	(x)	(x)	/	/	/	(x)	+	-	-	/	x
				geschützte Lebensräume	x	/	/	/	/	/	/	/	+	/	/	/	/
				ausgewiesene Schutzgebiete	/	/	/	/	/	/	/	/	+	/	/	/	/
				Bodenqualität	/	/	-	/	/	/	/	/	/	/	-	/	x
	Wasser			Grundwasser	/	/	/	/	/	/	+	-	/	/	x		
				Oberflächenwasser	(x)	/	/	/	/	-	/	/	+	-	/	/	x
				Luft	/	/	/	/	/	-	x	/	/	-	/	/	x
	Luft und Klima			Meso- und Mikroklima	/	(x)	/	/	/	/	/	-	/	/	/	/	
				Landschaftsbild	/	x	/	/	-	/	/	/	/	/	/	/	/
	Kultur- und Sachgüter			Kulturgüter	/	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
				Sachgüter	/	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/



**Tabelle 3: Bewertung der potentiell relevanten Wirkfaktoren sowie deren Auswirkungen**

Relevante Wirkfaktoren	Potentielle Auswirkungen auf die Schutzgüter	Bewertung im Hinblick auf das konkrete Vorhaben
<b>Baubedingte Wirkungen</b>		
- Verbrauch natürlicher Ressourcen	- Verbrauch von <u>land- bzw. forstwirtschaftlicher Nutzfläche</u> und potentiellen <u>Lebensräumen</u> .	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vergleichsweise kleine Baumaßnahme mit einem Flächenverbrauch der Kläranlage von ca. 2.560 m<sup>2</sup> und ca. 600 m<sup>2</sup> für die Zufahrt.</li> <li>- Der Standort sowie das Anlagenlayout wurden so gewählt, dass der auf die Biotopfläche entfallende Anteil des Projektgeländes so gering wie möglich ist.</li> <li>- Der Verlauf der Kanaltasse wurde so gewählt, dass Biotope entlang der Trasse möglichst nicht betroffen sind.</li> <li>- Erforderliche Querungen von Biotopen werden so kurz wie möglich gehalten.</li> <li>- Im Hinblick auf den partiellen Verlust der innerhalb des Projektgeländes vorhandenen geschützten Biotopfläche werden die entsprechenden naturschutzrechtlichen Anforderungen berücksichtigt und die erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt.</li> <li>- Biotopflächen, die von der Kanaltasse gequert werden, werden nach der Wiederverfüllung wieder möglichst in den ursprünglichen Zustand versetzt</li> <li>- Bis auf die Schachtdeckel der Kanalschächte wird der Verlauf der Kanaltassen nach Wiederherstellung der Flächen nicht sichtbar sein.</li> <li>- Um eine negative Beeinträchtigung der in der Standortumgebung vorhandenen geschützten Biotope sicher auszuschließen, werden geeignete und ausreichende Schutz-/Vermeidungsmaßnahmen ergriffen.</li> </ul>
- Baulärm / Vibrationen / Schweb-/Trübstoffe	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beeinträchtigung der <u>Bevölkerung</u> der nächstgelegenen Wohngebiete durch Lärm, Erschütterungen und Baustellenverkehr.</li> <li>- Beunruhigung sowie optische Störung der <u>Fauna</u> durch Lärm, Erschütterungen und Baustellenverkehr.</li> <li>- Beeinträchtigung der <u>Oberflächengewässer</u> durch Deposition von Schweb-/Trübstoffen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bauzeit von max. 2 Jahren, wobei die Aushubarbeiten und Errichtung der wesentlichen baulichen Elemente (Becken und Betriebsgebäude) deutlich früher abgeschlossen sein werden.</li> <li>- Großteil der erforderlichen Felsarbeiten erfolgt in verwitterten Gesteinsschichten. Der Einsatz spezifischer Bauverfahren, die zu verstärkten Vibrationen führen (Spundwände, Bohrpfähle etc.) ist nicht vorgesehen. Ggf. jedoch in Bereichen erforderlich, in denen keine sichere Abboschung der Baugruben möglich ist.</li> <li>- Nächstgelegene Wohnbebauung in ca. 130 m Entfernung zum Kläranlagenstandort.</li> <li>- Verlegung der Kanaltasse erfolgt im offenen Grabenbau in geringer Tiefe in leicht lösbarem Boden.</li> <li>- Stark staubende Bauverfahren sind nicht zu erwarten.</li> <li>- Falls Grund- oder Sickerwässer in den Baugruben auftreten, werden diese vor der Ableitung ins Gewässer dekantiert (Dekantation der absetzbaren Stoffe).</li> </ul>
<b>Fazit:</b> Aufgrund der Dauer und der vergleichsweisen geringen Größe der Baumaßnahme sowie der vorgesehenen Schutz-/Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen ist nicht mit einer erheblichen Beeinträchtigung der Schutzgüter durch <b>baubedingte Auswirkungen</b> zu rechnen.		

Relevante Wirkfaktoren	Potentielle Auswirkungen auf die Schutzgüter	Bewertung im Hinblick auf das konkrete Vorhaben
<b>Anlagenbedingte Wirkungen</b>		
- Nutzungs- und Strukturänderung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Veränderung der abiotischen Standortbedingungen (<u>Meso-/Mikroklima</u>).</li> <li>- Veränderung des <u>Landschaftsbildes</u>.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Veränderung der abiotischen Standortbedingungen beschränkt sich auf das unmittelbare Umfeld des Betriebsgebäudes und der Becken.</li> <li>- Die Anlage besteht im Wesentlichen aus dem Gebäude, der offenen und in den Boden eingelassenen Klärbecken sowie dem RÜB. Aus größerer Entfernung wird lediglich das Betriebsgebäude sichtbar sein. Die Holzfassade verleiht dem Betriebsgebäude einen ländlichen Charakter und bindet das Gebäude in die natürliche Landschaft ein.</li> <li>- Bis auf die Schachtdeckel der Kanalschächte wird der Verlauf der Kanaltassen nach Wiederherstellung der Flächen nicht sichtbar sein.</li> </ul>
- Veränderung der Funktionsbeziehungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beeinträchtigung der <u>Fauna</u> (oder von <u>Lebensräumen allgemein</u>) durch Barriere-/ Fallenwirkung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Ränder der offenen Becken werden nicht bodeneben ausgeführt, so dass die gegebene Fallenwirkung für kleinere faunistische Arten (Kleinsäuger, Amphibien etc.) reduziert wird.</li> <li>- Die Barrierewirkung des Gebäudes ist ausschließlich auf das unmittelbare Umfeld des Betriebsgebäudes beschränkt.</li> <li>- Schachtdeckel der Kanalschächte werden in und im Umfeld der Biotope geschlossen ausgeführt.</li> </ul>
- Beleuchtung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beeinträchtigung der <u>Fauna</u> (oder von <u>Lebensräumen allgemein</u>) durch dauerhafte Lichtimmissionen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es erfolgt keine dauerhafte Beleuchtung des Geländes.</li> </ul>
<b>Fazit:</b> Im Hinblick auf <b>anlagenbedingte Auswirkungen</b> ist nicht mit einer erheblichen Beeinträchtigung der Schutzgüter zu rechnen. Die Schwere sowie die Reichweite der potentiellen Auswirkungen sind als gering einzustufen. Es bestehen keine relevanten Kumulierungseffekte.		
<b>Betriebsbedingte Wirkungen</b>		
- Gerüche	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beeinträchtigung der <u>Bevölkerung der nächstgelegenen Wohn- und Erholungsgebiete und/oder der Luftqualität</u> durch Gerüche.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Normalbetrieb ist nicht mit einer starken Geruchsentwicklung zu rechnen. Keine Wohnbebauung in der Hauptwindrichtung der Kläranlage.</li> </ul>
- Schall / Betriebslärm	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beeinträchtigung der <u>Bevölkerung der nächstgelegenen Wohn- und Erholungsgebiete</u> durch Betriebslärm.</li> <li>- Beunruhigung sowie Störung der <u>Fauna</u> (oder von <u>Lebensräumen allgemein</u>) durch Betriebslärm und personelle Aktivität.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Alle geräuschintensiven Maschinen und Anlagenelemente befinden sich innerhalb des Betriebsgebäudes. Die Zulaufpumpen werden in einem geschlossenen, unterirdischen Pumpenkeller beim RÜB untergebracht. Folglich erfolgt kein freies Abstrahlen der Betriebsgeräusche.</li> <li>- Interventionen durch Personal, wie z.B. Reinigungs- oder Reparaturarbeiten sind nur selten erforderlich und werden ausschließlich im Zeitraum „Tag“ durchgeführt.</li> <li>- Keine Schallemissionen durch den Betrieb der Abwasserkanäle.</li> </ul>
- qualitative Beeinflussung der Oberflächengewässer	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Positive Auswirkungen auf die Schutzgüter <u>Bevölkerung und Menschliche Gesundheit</u> Flora / Fauna / Biodiversität und <u>Wasser</u> durch die mechanische und biologische Abwasserbehandlung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Durch die neue Kläranlage wird die Abwasserreinigung in der Ortschaften Neidhausen, Dorscheid und der Siedlungen Dorscheiderhalschen und Lehnkaul optimiert und im Hinblick auf die bestehende Situation signifikant verbessert.</li> </ul>

Relevante Wirkfaktoren	Potentielle Auswirkungen auf die Schutzgüter	Bewertung im Hinblick auf das konkrete Vorhaben
- Betriebsstörung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beeinträchtigung der aquatischen <u>Lebensräume</u> durch Einleiten von nicht gereinigtem Abwasser.</li> <li>- Beeinträchtigung von <u>Boden</u>, <u>Grund</u>- oder <u>Oberflächenwasser</u> durch den unkontrollierten Austrag umweltgefährdender Stoffe (Fällungsmittel).</li> <li>- Beeinträchtigung der <u>Luftqualität</u> durch Funktionsstörung der biologischen Reinigungsstufe.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Betrieb der Kläranlage wird rund um die Uhr überwacht, so dass auftretende Betriebsstörungen kurzfristig festgestellt und entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.</li> <li>- Lagerbehälter und Dossierstation für das zur Phosphatelimination eingesetzte Fällungsmittel sind frostsicher im Gebäude untergebracht und verfügen über ausreichend dimensionierte und medienresistente Rückhalteeinrichtungen.</li> <li>- Durch die angepasste und ausreichend dimensionierte Reinigungskapazität ist ein stabiler Normalbetrieb der biologischen Stufe sichergestellt.</li> </ul>
<b>Fazit:</b> Im Normalbetrieb als auch im Fall von außerplanmäßigen Betriebsstörungen kann eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutzgüter durch <b>betriebsbedingte Auswirkungen</b> ausgeschlossen werden.		

## 2 Prüfung des geplanten Vorhabens auf UVP-Pflicht

Das in Rede stehende Vorhaben ist nach dem modifizierten Gesetz vom 10.06.1999 „relative aux établissements classés“ (Commodo-/Incommodo-Gesetz) genehmigungspflichtig. Darüber hinaus handelt es sich hierbei um ein Vorhaben, für das gemäß EIE-Gesetz vom 15.05.2018 fallbezogen eine Umwelt-Verträglichkeits-Prüfung (UVP) von der zuständigen Behörde durchgeführt werden kann.

Die Kriterien, anhand derer die zuständige Behörde im Rahmen einer Einzelfall-Untersuchung über die Notwendigkeit einer Umwelt-Verträglichkeits-Prüfung zu entscheiden hat, sind im Anhang I des EIE-Gesetz vom 15.05.2018 definiert.

Die entsprechenden Sachverhalte werden im Detail untersucht, wie den nachfolgenden Unterkapiteln und den in sie eingebundenen Tabellen zu entnehmen ist.

### 2.1.1 Projektanalyse

Hinsichtlich der zu analysierenden „Merkmale des Projektes“ definiert der Anhang I unter Punkt 1 des EIE-Gesetzes vom 15.05.2018 die in der linken Spalte der nachfolgenden Tabelle 4 angegebenen Sachverhalte als betrachtungsrelevant. In der rechten Spalte sind die Ergebnisse der durchgeführten Analyse dargestellt.

Tabelle 4: Merkmale des Projektes

Sachverhalt gemäß Punkt 1. Anhang I	Ergebnisse der durchgeführten Analyse
Größe des Projekts	<p>Das geplante Vorhaben weist keine besondere Größe auf, vielmehr ist es mit einer Vielzahl anderer bereits in Luxemburg oder in der Region realisierten Projekten vergleichbar.</p> <p>Räumlich betrachtet beschränkt sich das Vorhaben der Kläranlage auf das kleinflächige Betriebsgelände (ca. 2.560 m<sup>2</sup>) zzgl. einer befestigten Zufahrt von ca. 250 m Länge. Die Kanaltrasse weist eine Länge von ca. 2,3 km auf.</p> <p>Hinsichtlich der Kapazität der Anlage von lediglich 600 EW bleibt diese weit unterhalb der Schwelle von 150.000 EW, ab der obligatorisch eine Umwelt-Verträglichkeitsprüfung durchgeführt werden muss.</p>
Kumulierung mit anderen Projekten	<p>Es liegen keine Kenntnisse zu anderen Vorhaben vor, die zu kumulativen Effekten führen könnten, die in einer Umwelt-Verträglichkeits-Untersuchung berücksichtigt werden müssten und/oder, die eine Umwelt-Verträglichkeits-Prüfung nach sich ziehen würden.</p>

<b>Sachverhalt gemäß Punkt 1. Anhang I</b>	<b>Ergebnisse der durchgeführten Analyse</b>
Nutzung der natürlichen Ressourcen	Die Nutzung natürlicher Ressourcen ist differenziert für die Bau- und für die Betriebsphase zu betrachten, da diese sich sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht unterscheiden.
	In der Bauphase kommt es zu einem Verbrauch an Boden und an Vegetationsfläche (aktuell Nutzung als Grünland). Der flächenmäßige Verbrauch ist mit ca. 2.560 m <sup>2</sup> zzgl. ca. 600 m <sup>2</sup> für die Zufahrt relativ gering, mit erheblichen Auswirkungen ist hier nicht zu rechnen.  Jedoch bedingt das Vorhaben den partiellen Verlust einer am Anlagenstandort vorhandenen geschützten Biotopfläche und den Eingriff in zwei Biotope entlang der Kanaltasse. Die damit in Verbindung stehenden naturschutzrelevanten Anforderungen werden berücksichtigt und die erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt.
	Die Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen in der Betriebsphase beschränkt sich im Wesentlichen auf einen Verbrauch an Luft zur Belüftung der Biologie sowie an Wasser zur Reinigung von Installationen und Einrichtungen.  Diese Inanspruchnahmen sind in qualitativer Hinsicht als unproblematisch zu bezeichnen, in quantitativer Hinsicht als nicht erheblich.
Abfallerzeugung	In der Bauphase kommt es zu einem Anfall baustellenüblicher Abfälle ohne besonderes Umweltpotential.  Sie werden auf ein Minimum reduziert, soweit möglich und sinnvoll werden diese getrennt und einer Weiternutzung, Verwertung oder geordneten Entsorgung zugeführt.
	In der Betriebsphase fallen unterschiedlichste Abfälle an, aber nur solche, die für eine Kläranlage dieser Größe üblich sind. Aufgrund der geringen Anlagenkapazität ist der Anfall von Abfall in quantitativer Hinsicht unbedeutend.  Für alle anfallenden Abfälle wird ein Abfallmanagement entsprechend den abfallrechtlichen Bestimmungen sichergestellt.

<b>Sachverhalt gemäß Punkt 1. Anhang I</b>	<b>Ergebnisse der durchgeführten Analyse</b>
Umweltverschmutzung und Belästigungen	<p>Auch hinsichtlich resultierender Umweltverschmutzungen und Belästigungen ist zwischen der Bau- und der Betriebsphase zu differenzieren, da diese sich sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht unterscheiden.</p> <p>Ferner ist rezeptorbezogen zu differenzieren, d.h. in Bezug auf die zu betrachtenden Schutzgüter oder Umweltbereiche.</p>
	<p>Da die durchzuführenden Bauarbeiten lediglich einen geringen Umfang haben und ausschließlich allgemein übliche Verfahren zum Einsatz kommen, wird vorhabenbezogen nicht mit so erheblichen Auswirkungen in der Bauphase gerechnet, als dass diese einer detaillierten Untersuchung bedürften.</p>
	<p>Relevante Wirkungen werden nur in der Betriebsphase erwartet. Diese beschränken sich jedoch auf die Schutzgüter Bevölkerung / Menschliche Gesundheit und Oberflächengewässer sowie auf das weltweite Klima. Erhebliche und vor allem nachhaltige Beeinträchtigungen werden hier nicht erwartet, vielmehr dürfte das geplante Vorhaben tendenziell zu Verbesserungen in diesen Bereichen führen (siehe auch nachfolgende Tabellen).</p>
	<p>In allen Fällen wird der Stand der Technik eingehalten werden und die Auswirkungen des Anlagenbetriebs werden sich innerhalb der gesetzlichen Normen bewegen.</p>
Unfall- und Katastrophenrisiko, insbesondere die wissenschaftlichen Erkenntnissen zufolge durch den Klimawandel bedingt sind	<p>Sowohl in der Bauphase, als auch in der Betriebsphase werden nur allgemein übliche Maschinen, Materialien und Verfahren eingesetzt. Mit diesen sind keine besonderen Unfall- oder Katastrophenrisiken für die natürliche oder für die menschliche Umwelt verbunden.</p> <p>Spezifische Maßnahmen stellen einen umfassenden Schutz der Umwelt nicht nur im Normalbetrieb, sondern auch im Falle denkbarer „außerplanmäßiger Betriebszustände“ sicher.</p> <p>Die Gefahr von Überschwemmungen oder Erdbeben kann ausgeschlossen werden.</p> <p>Potentielle Risiken im Zusammenhang mit Blitzeinschlag oder Bränden, wie z.B. der Austritt von Chemikalien bzw. Freiwerden giftiger Substanzen sind aufgrund der vorgesehenen Sicherheitsmaßnahmen als beherrschbar anzusehen.</p>

Sachverhalt gemäß Punkt 1. Anhang I	Ergebnisse der durchgeführten Analyse
Risiken für die menschliche Gesundheit, z.B. durch Verunreinigung von Wasser oder Luft.	Von dem geplanten Vorhaben gehen während der Bau- und auch während der Betriebsphase keine Risiken aus, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der menschlichen Gesundheit führen könnten.  Im Hinblick auf die Luft- und Wasserqualität wirkt das Vorhaben der Verunreinigung der Schutzgüter Luft und Wasser entgegen.

Als Ergebnis der vorstehend durchgeführten Analyse hinsichtlich der in Anhang I unter Punkt 1 des EIE-Gesetzes vom 15.05.2018 vorgegebenen Sachverhalte in Bezug auf die „Merkmale des Projektes“ kann festgehalten werden, dass sich **in keinem Punkt Hinweise auf die Notwendigkeit einer Umwelt-Verträglichkeits-Prüfung (UVP / EIE)**, respektive der Durchführung einer Umwelt-Verträglichkeits-Untersuchung (UVU) **ergeben haben**.

## 2.1.2 Raumanalyse

Hinsichtlich der zu analysierenden Sachverhalte „Standort des Projektes - ökologische Empfindlichkeit der geographischen Räume“ definiert der Anhang I unter Punkt 2 des EIE-Gesetzes vom 15.05.2018 die in der linken Spalte der nachfolgenden Tabelle angegebenen Inhalte als betrachtungsrelevant. In der rechten Spalte sind die Ergebnisse der durchgeführten Analyse dargestellt.

Tabelle 5: Standort des Projektes - ökologische Empfindlichkeit der geographischen Räume

<b>Sachverhalt gemäß Punkt 2. Anhang I</b>	<b>Ergebnisse der durchgeführten Analyse</b>
Bestehende Landnutzung	<p>Bei dem Anlagengelände handelt es sich um eine bislang unbebaute und landwirtschaftlich als Grünland genutzte Fläche. Die Kanaltrasse verläuft über landwirtschaftlich als Grünland genutzte Flächen und entlang von bestehenden Wegen und Straßen.</p> <p>Die im erweiterten Standortumfeld der Anlage und entlang der Kanaltrasse derzeit bestehende Landnutzung wird durch das geplante Vorhaben nicht in relevantem Umfang verändert.</p> <p>Die ökologische Empfindlichkeit der umliegenden Landnutzungen ist in Abhängigkeit von den betrachteten Wirkungen unterschiedlich. Eine besondere Empfindlichkeit ist nicht zu erkennen.</p> <p>Unabhängig davon, ob man diese als „gering“ oder „mittel“ einstufen würde, ist sie aber hinsichtlich keiner vorhabenbedingten Wirkung so, dass mit einem Überschreiten der Erheblichkeitsschwelle zu rechnen wäre und ein erheblicher Impact auf das jeweilige Schutzgut resultieren könnte.</p>
Reichtum, Qualität und Regenerationsfähigkeit der natürlichen Ressourcen des Gebiets	<p>Da sich die bestehende Landnutzung im erweiterten Standortumfeld und entlang der Kanaltrasse durch das geplante Vorhaben nicht in relevantem Umfang verändert und durch das geplante Vorhaben nur in einem geringen Umfang natürliche Ressourcen des Umfeldes in Anspruch genommen werden, ist nicht damit zu rechnen, dass Reichtum, Qualität und Regenerationsfähigkeit der natürlichen Ressourcen des Standortumfeldes unter dem geplanten Vorhaben leiden bzw. sich verringern werden.</p> <p>Tendenziell ist sogar mit dem Gegenteil zu rechnen, d.h. mit vorhabenbedingten Entlastungseffekten, sei es auf das Umweltmedium Luft oder auf das Schutzgut Oberflächengewässer und über diese sekundär auch in weiteren Umweltkompartimenten.</p> <p>Die potentielle Zerstörung bzw. der partielle Verlust von geschützten Biotopen wird in ausreichendem Umfang ausgeglichen.</p>



<b>Sachverhalt gemäß Punkt 2. Anhang I</b>	<b>Ergebnisse der durchgeführten Analyse</b>
Belastbarkeit der Natur unter besonderer Berücksichtigung folgender Gebiete:	
1. Feuchtgebiete	In der Nähe des Standortgelände befinden sich keine solchen Gebiete.  Im Verlauf der Kanaltrasse führt diese nahe an der Pufferzone eines Feuchtgebietes vorbei, das Feuchtgebiet selbst ist nicht betroffen.
2. Küstengebiete	Nicht existent
3. Bergregionen und Waldgebiete	Das Standortgelände stellt kein solches Gebiet dar.  Im Umfeld des Standortgeländes bzw. des Projektgebietes befinden sich größere Laubwaldbestände, die z.T. von größeren Nadelwaldbeständen unterbrochen werden.  Die Geomorphologie der Region ist durch die vielen verzweigten Kerbtälchen kleinerer und mittlerer Bachläufe geprägt, welche z.T. durch sehr steile, waldbewachsene Hänge charakterisiert sind.  Im Hinblick auf das geplante Vorhaben gibt es keinen entsprechenden Wirkpfad, der zu einer Beeinträchtigung dieser Flächen bzw. Strukturen führen könnte.
4. Reservate und Naturparks	Der Kläranlagenstandort befindet sich nicht innerhalb eines solchen Gebietes. Die Kanaltrasse verläuft nicht durch ein solches Gebiet.
5. durch die Gesetzgebung ausgewiesene Schutzgebiete; Gebiete, die speziellem Schutz unterliegen, insbesondere die Gebiete, die dem Schutz wildlebender Vögel dienen sowie die Gebiete zum Schutz natürlicher Habitate und der wildlebenden Fauna und Flora	Das Kläranlagengelände liegt nicht in einer solchen Zone. Die Kanaltrasse verläuft nicht durch eine solche Zone hindurch, der minimale Abstand beträgt 75 m.

<b>Sachverhalt gemäß Punkt 2. Anhang I</b>	<b>Ergebnisse der durchgeführten Analyse</b>
6. Gebiete, in denen die in den Gemeinschaftsvorschriften festgelegten Umweltqualitätsnormen bereits überschritten sind	<p>Gebiete im wörtlichen Sinn, in denen die in den Gemeinschaftsvorschriften festgelegten Umweltqualitätsnormen bereits überschritten sind, gibt es nach vorliegenden Erkenntnissen keine.</p> <p>Bezieht man diesen Aspekt jedoch auf den Ketzerbach bzw. die Clerf, dann ist davon auszugehen, dass einige Gewässergüte-Parameter zumindest zeitweise überschritten sind.</p> <p>Das geplante Vorhaben wirkt aber nicht in diese Richtung, sondern dem entgegen, indem es dazu beiträgt, die Belastung zu reduzieren und die Regenerationsfähigkeit des Gewässers wieder herzustellen (siehe auch vorausgehenden Punkt „Reichtum, Qualität und Regenerationsfähigkeit der natürlichen Ressourcen des Gebiets“).</p>
7. Gebiete mit hoher Bevölkerungsdichte	<p>Das Gebiet zeichnet sich nicht durch eine besondere Bevölkerungsdichte aus, es stellt keinen Ballungsraum dar. In der Nähe der Kläranlage finden sich keine bedeutenden gewerblich-industriellen Flächennutzungen, das Umfeld der Anlage wird von land- und forstwirtschaftlicher Nutzung geprägt.</p> <p>Es liegt keine relevante Vorbelastung der Natur, respektive der Bevölkerung vor, welche im Hinblick auf das geplante Vorhaben begrenzend wirken würde.</p>
8. historisch, kulturell oder archäologisch bedeutende Landschaften	<p>Das Standortgelände und das Gebiet um dieses herum stellen keinen Raum dar, der historisch, kulturell oder archäologisch bedeutende Landschaftselemente enthält oder der in entsprechenden Fachplanungen als besonders wertvoll eingestuft wäre.</p>

### 2.1.3 Wirkungsanalyse

Hinsichtlich der zu analysierenden Sachverhalte „Merkmale der potentiellen Auswirkungen – Bewertung“ definiert der Anhang I unter Punkt 3 des EIE-Gesetzes vom 15.05.2018 die in der linken Spalte der nachfolgenden Tabelle angegebenen Inhalte als betrachtungsrelevant. In der rechten Spalte sind die Ergebnisse der durchgeführten Analyse dargestellt.

Tabelle 6: Merkmale der potentiellen Auswirkungen – Bewertung

Sachverhalt gemäß Punkt 3. Anhang I	Ergebnisse der durchgeführten Analyse
Bewertung der potentiellen Auswirkungen des geplanten Vorhabens unter Berücksichtigung:	
<ul style="list-style-type: none"> <li>des Ausmaßes der Auswirkungen (geographisches Gebiet und betroffene Bevölkerung) sowie Art der Auswirkungen</li> </ul>	<p>Das geplante Vorhaben wirkt sich tendenziell nur auf das nahe Umfeld des Standortes bzw. der Kanaltrasse aus. Mit Ausnahme zweier Wirkungen sind die übrigen vorhabenbedingten Auswirkungen auf das Standortgelände oder auf einen Umkreis von wenigen Metern beschränkt.</p> <p>Lediglich die Wirkungen auf das Landschaftsbild (für den Kläranlagenstandort) und auf Oberflächengewässer reichen weiter. Hinsichtlich des Landschaftsbildes wird die Ansicht vertreten, dass sich die wahrnehmbaren Veränderungen in Grenzen halten werden und dass relevante Beeinträchtigungen nicht zu erwarten sind.</p> <p>Im Hinblick auf die Oberflächengewässer ist davon auszugehen, dass sich das geplante Vorhaben tendenziell positiv, d.h. entlastend auswirken wird.</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>des grenzüberschreitenden Charakters der Auswirkungen</li> </ul>	<p>Aufgrund der grenzfernen Lage der geplanten Kläranlage und der Kanaltrasse sowie der geringen Anlagengröße können grenzüberschreitende Auswirkungen des Vorhabens ausgeschlossen werden.</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>der Schwere und der Komplexität der Auswirkungen</li> </ul>	<p>Vorhabensbedingt ist nicht von einer besonderen Schwere oder Komplexität der Auswirkungen auszugehen.</p> <p>Beide werden sich in einem sehr geringen Umfang bewegen, so dass keine relevanten Änderungen gegenüber heute zu erwarten sind.</p>

<b>Sachverhalt gemäß Punkt 3. Anhang I</b>	<b>Ergebnisse der durchgeführten Analyse</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>der Wahrscheinlichkeit von Auswirkungen</li> </ul>	<p>Eine kommunale Kläranlage stellt eine Anlage dar, die sehr gut in definierten Bereichen gefahren werden kann, d.h. im Allgemeinen ist ein stabiler Normalbetrieb sichergestellt.</p> <p>Die Wahrscheinlichkeit von Auswirkungen liegt bei 100%, da selbst der Normalbetrieb mit permanenten Auswirkungen verbunden ist. Diese können in ihrer Größenordnung verlässlich abgeschätzt werden und liegen auf einem niedrigen Niveau. Behördliche Auflagen stellen sicher, dass sie ein zulässiges Maß nicht überschreiten.</p> <p>Die Wahrscheinlichkeit relevanter, langfristiger oder gar nachhaltiger Beeinträchtigungen der menschlichen oder der natürlichen Umwelt ist sehr gering.</p> <p>Irreversible Auswirkungen sind gänzlich auszuschließen.</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>des erwarteten Zeitpunktes des Eintretens, Dauer, Häufigkeit und Reversibilität der Auswirkungen</li> </ul>	<p>Eine kommunale Kläranlage stellt eine Anlage dar, die sehr gut und in definierten Bereichen gefahren werden kann, d.h. im Allgemeinen ist ein stabiler Normalbetrieb sichergestellt.</p> <p>Dieser ist mit bestimmten, permanenten Auswirkungen verbunden, die in ihrer Größenordnung verlässlich abgeschätzt werden können. Behördliche Auflagen stellen sicher, dass diese ein zulässiges Maß nicht überschreiten.</p> <p>Nicht abschätzbare Auswirkungen, insbesondere solche, die zu relevanten, langfristigen oder gar nachhaltigen Beeinträchtigungen der menschlichen oder der natürlichen Umwelt führen könnten, sind nicht zu erwarten.</p> <p>Irreversible Auswirkungen sind gänzlich auszuschließen.</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Kumulierung der Auswirkungen mit den Auswirkungen anderer bestehender und/oder genehmigter Projekte</li> </ul>	<p>Im Hinblick auf die als relevant anzusehenden Auswirkungen auf das Landschaftsbild sowie dem positiven Einfluss auf die Oberflächengewässer, befinden sich im unmittelbaren Standortumfeld keine anderen Nutzungen oder geplanten Projekte, durch die es aufgrund kumulierender Auswirkungen zu erheblichen Beeinträchtigungen auf die betrachteten Schutzgüter kommen könnte.</p>

Sachverhalt gemäß Punkt 3. Anhang I	Ergebnisse der durchgeführten Analyse
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeit, die Auswirkungen wirksam zu verringern</li> </ul>	<p>Das geplante Vorhaben wirkt sich tendenziell nur auf das nahe Umfeld des Standortes und der Kanaltrasse aus. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Planung bereits alle Möglichkeiten ergriffen, die als relevant anzusehenden Auswirkungen auf ein Mindestmaß zu beschränken, wie z.B. durch die Wahl eines Klärverfahrens mit geringem Flächenverbrauch, die Einhausung der geräuschintensiven Anlagen, die Gestaltung der Bauwerke sowie deren Integration in das Landschaftsbild (in den Boden eingelassene Becken, Holzfassade des Betriebsgebäudes etc.).</p>

Als Ergebnis der durchgeführten Analyse hinsichtlich der Anhang I unter Punkt 3 des EIE-Gesetzes vom 15.05.2018 vorgegebenen Sachverhalte in Bezug auf die „Merkmale der potentiellen Auswirkungen – Bewertung der potentiellen Auswirkungen des geplanten Vorhabens“ kann festgehalten werden, dass sich **in keinem Punkt Hinweise auf die Notwendigkeit einer Umwelt-Verträglichkeits-Prüfung (UVP)**, respektive der Durchführung einer Umwelt-Verträglichkeits-Untersuchung (UVU) **ergeben haben**.

#### 2.1.4 Ergebnis der Analyse

Die im Rahmen des vorliegenden EIE-Screenings durchgeführte Prüfung hinsichtlich vorhabenspezifischer Wirkfaktoren und der damit potentiell verbundenen Auswirkungen hat ergeben, dass weder bau-, anlagen- noch betriebsbedingt mit einer erheblichen Beeinträchtigung von Schutzgütern zu rechnen ist. Die Analyse der Kriterien gemäß Anhang I des EIE-Gesetzes kommt zu dem Schluss, dass in diesem Fall auf eine UVP / EIE verzichtet werden kann.

### 3 Zusammenfassung

Das « **Syndicat Intercommunal de Dépollution des Eaux résiduaires du Nord** », kurz **SIDEN** genannt, betreibt eine Vielzahl von Kläranlagen unterschiedlicher Größenordnungen zur Reinigung kommunaler Abwässer verschiedener Gemeinden.

Die Ortschaften Neidhausen und Dorscheid sowie die Siedlungen Dorscheiderhaischen und Lehmkaul innerhalb der Gemeinde Parc Hosingen verfügen derzeit nicht oder nur über mechanische Kläranlagen, die den heutigen qualitativen Ansprüchen einer Abwasserreinigung nicht mehr entsprechen.

Vor diesem Hintergrund ist nun eine neue Kläranlage mit einer Kapazität von 600 Einwohnerwerten (EW) und Regenüberlaufbecken (RÜB) bei Neidhausen geplant. Der Anlage sollen ausschließlich die Abwässer bzw. Mischwässer der Ortschaften Neidhausen und Dorscheid sowie der Siedlungen Dorscheiderhaischen und Lehmkaul zugeführt werden.

Das in Rede stehende Vorhaben entspricht dem Punkt 87, Anhang IV des Règlement grand-ducal vom 15.05.2018 „*établissant les listes de projets soumis à une évaluation des incidences sur l’environnement*“. Folglich muss von den zuständigen Behörden fallbezogen im Rahmen eines EIE-Screening („*vérification préliminaire*“ bzw. „Vorprüfung“) entschieden werden, ob die Durchführung einer Umwelt-Verträglichkeits-Prüfung (UVP / EIE) erforderlich ist.

Im vorliegenden Screening-Dokument werden die Charakteristik des Projektes sowie die damit in Zusammenhang stehenden potentiellen Impakte auf die definierten Schutzgüter dargelegt.

Die durchgeführte Prüfung hinsichtlich vorhabenspezifischer Wirkfaktoren sowie deren potentiellen Auswirkungen hat ergeben, dass weder bau-, anlagen- noch betriebsbedingt mit einer erheblichen Beeinträchtigung von Schutzgütern zu rechnen ist.

Mit Ausnahme zweier Wirkungen sind die übrigen vorhabenbedingten Auswirkungen auf das Standortgelände oder auf einen Umkreis von wenigen Metern beschränkt. Lediglich die Wirkungen auf das Landschaftsbild und auf die Oberflächengewässer reichen weiter.

Bezüglich des Landschaftsbildes wird die Ansicht vertreten, dass sich die wahrnehmbaren Veränderungen in Grenzen halten werden und dass relevante Beeinträchtigungen nicht zu erwarten sind. Im Hinblick auf die Oberflächengewässer ist davon auszugehen, dass sich das geplante Vorhaben tendenziell positiv, d.h. entlastend auswirken wird.

Im Hinblick auf den partiellen Verlust der innerhalb des Kläranlagengeländes vorhandenen geschützten Biotopfläche werden die entsprechenden naturschutzrechtlichen Anforderungen berücksichtigt und die erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt. Dies gilt auch für die Biotopflächen, die von der Kanaltasse gequert werden. Nach dem temporären Eingriff in diese Gebiete werden diese möglichst wieder in den ursprünglichen Zustand versetzt und darüber hinausgehende erforderliche Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt.

Die Wahrscheinlichkeit relevanter, langfristiger oder gar nachhaltiger Beeinträchtigungen der menschlichen oder der natürlichen Umwelt ist sehr gering. Irreversible Auswirkungen sind gänzlich auszuschließen.

Bei der Analyse der „Merkmale des Projektes“, des „Standortes des Projektes“ sowie der



„Merkmale der potentiellen Auswirkungen“ gemäß Punkt 1 bis 3 des Anhangs I des EIE-Gesetzes vom 15.05.2018 haben sich keine Hinweise auf die Notwendigkeit der Durchführung einer Umwelt-Verträglichkeits-Prüfung ergeben.

## **4 Verzeichnis der Anhänge**

- 4.1 Offizielle Zeichnungen und Karten**
- 4.2 Pläne und Zeichnungen zum geplanten Vorhaben**
- 4.3 Dokumente bezüglich naturschutzrechtlicher Belange**



## **4.1 Offizielle Zeichnungen und Karten**

Ausschnitt aus der topographischen Karte 1 : 5.000  
mit Kennzeichnung der Lage des Kläranlagengeländes und der geplanten Abwasserleitungen

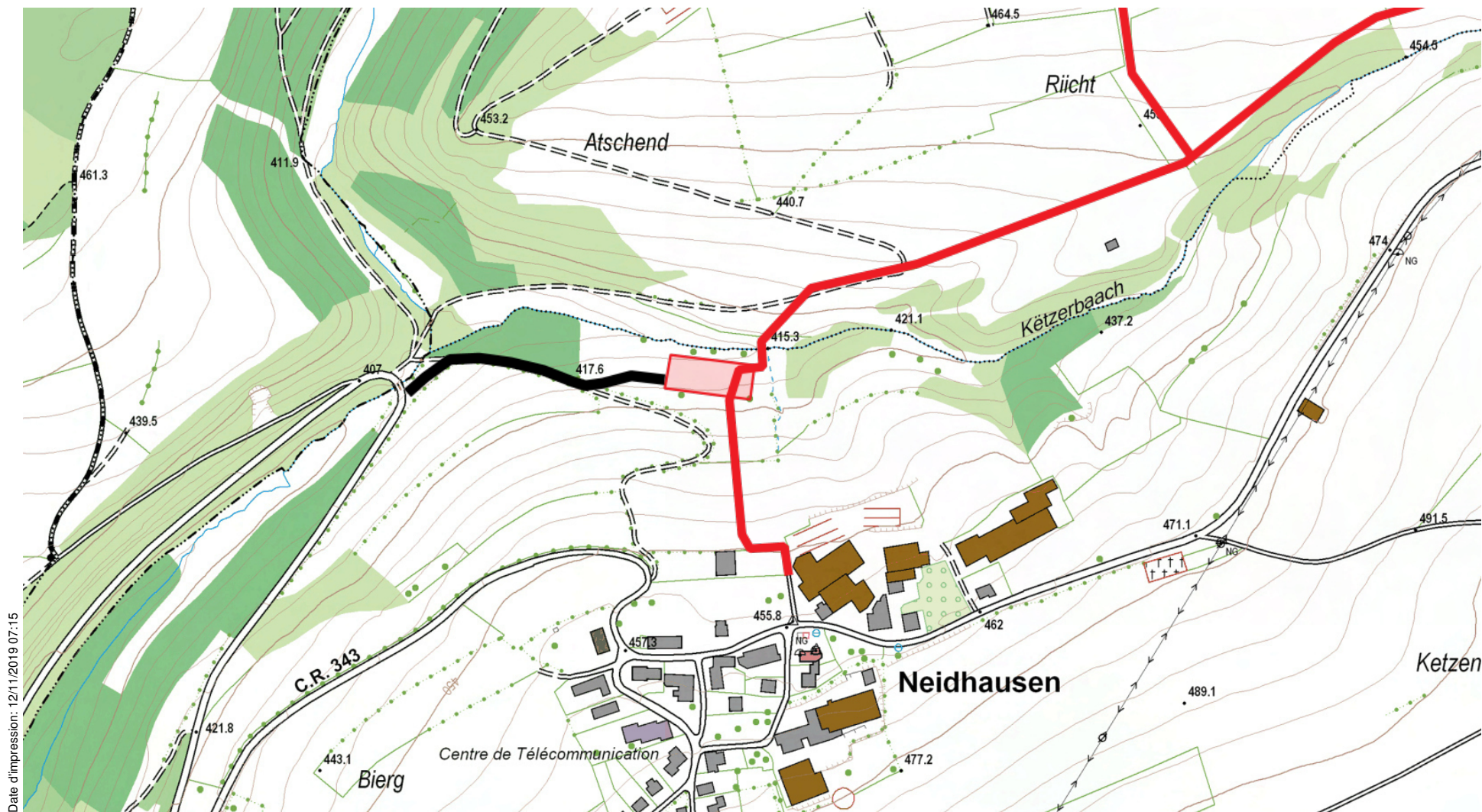
Verzeichnis der Parzellen des Kläranlagengeländes vom 18.11.2019

Auszug aus dem Katasterplan, 1 : 2.500 vom 18.11.2019

Luxemburgische Natura 2000-Schutzgebiete im Standortumfeld, 1 : 15.000

Offenlandbiotope im Umfeld des Kläranlagenstandortes und der Kanaltrasse, 1 : 5.000

Auszug aus dem Altlastenverdachtsflächenkataster,  
Le Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg, 20.06.2019



Date d'impression: 12/11/2019 07:15

www.geoportail.lu ist ein Portal zur Einsicht von geolokalisierten Informationen, Daten und Diensten, die von den öffentlichen luxemburgischen Behörden zur Verfügung gestellt werden. Haftung: Obwohl die Behörden mit aller Sorgfalt auf die Richtigkeit der veröffentlichten Informationen achten, kann hinsichtlich der inhaltlichen Richtigkeit, Genauigkeit, Aktualität, Zuverlässigkeit und Vollständigkeit dieser Informationen keine Gewährleistung übernommen werden. Informationen ohne rechtliche Garantie.  
Copyright: Administration du Cadastre et de la Topographie. <http://g-o.lu/copyright>

Ungefährer Maßstab 1: 5000

0 50 100 150m

<http://g-o.lu/3/I6Do>



	LE GOUVERNEMENT DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG Administration du cadastre et de la topographie	<b>RELEVÉ PARCELLAIRE</b> par commune et section cadastrale	Commune : PARC HOSINGEN Section : HnG de NEIDHAUSEN
Date d'émission : 18 novembre 2019		Responsable : Pascale GRIVET-FIDELER	

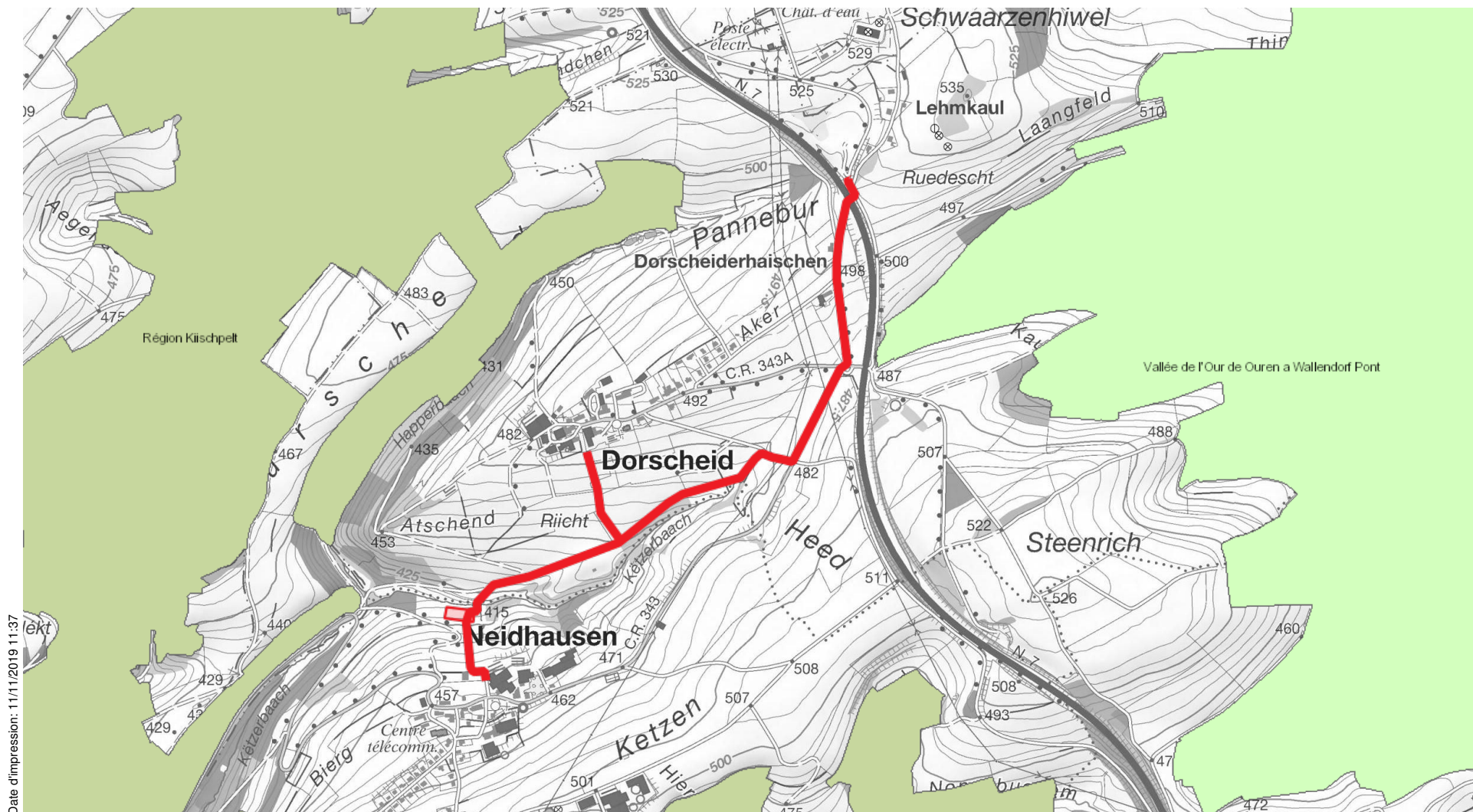
No parcelle	Propriétaire QP	Usufruitier QP	Lieudit Nature(s) Occupation(s)	RNBT	RBT	CT
	Emphytéote - Superficiaire - Autre QP			RBNP	RBP	CP
45 732	Parc Hosingen, la Commune		UNTEN IN DER KETZERBACH terre labourable -	8.05	0	23a00ca
46 800	Parc Hosingen, la Commune		UNTEN IN DER KETZERBACH pré -	16.64	0	20a80ca
47 2	Parc Hosingen, la Commune		UNTEN IN DER KETZERBACH bois -	10.77	0	43a10ca
47 799	Parc Hosingen, la Commune		UNTEN IN DER KETZERBACH pré -	78.88	0	98a60ca

	LE GOUVERNEMENT DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG Administration du cadastre et de la topographie	<b>RELEVÉ PARCELLAIRE</b> par commune et section cadastrale	Commune : PARC HOSINGEN Section : HnH de DORSCHIED
Date d'émission : 18 novembre 2019		Responsable : Pascale GRIVET-FIDELER	

No parcelle	Propriétaire QP	Usufrutier QP	Lieudit Nature(s) Occupation(s)	RNBT	RBT	CT
	Emphytéote - Superficiaire - Autre QP			RNBP	RBP	CP
71 1412	Parc Hosingen, la Commune		IM KUKUKSPULL pré -	213.26	0	4ha26a52ca







Date d'impression: 11/11/2019 11:37

www.geoportail.lu ist ein Portal zur Einsicht von geolokalisierten Informationen, Daten und Diensten, die von den öffentlichen luxemburgischen Behörden zur Verfügung gestellt werden. Haftung: Obwohl die Behörden mit aller Sorgfalt auf die Richtigkeit der veröffentlichten Informationen achten, kann hinsichtlich der inhaltlichen Richtigkeit, Genauigkeit, Aktualität, Zuverlässigkeit und Vollständigkeit dieser Informationen keine Gewährleistung übernommen werden. Informationen ohne rechtliche Garantie. Copyright: Administration du Cadastre et de la Topographie. <http://g-o.lu/copyright>

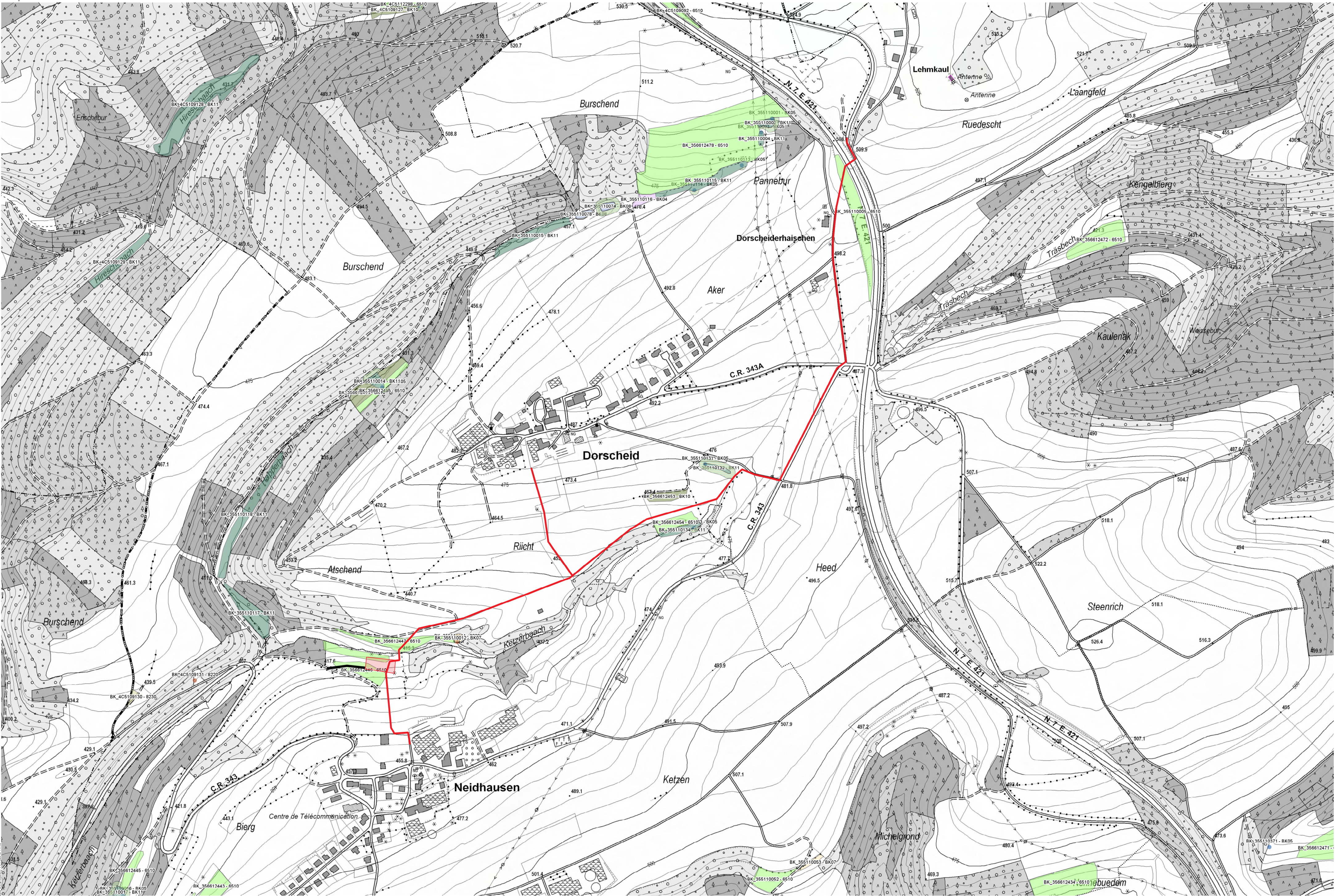
Ungefäher Maßstab 1: 15000



<http://g-o.lu/3/iZvR>











## La zone touchée par le projet située à Neidhausen Plan de situation 2



### Légende:

#### SPC

- Autre
- Décharge
- Remblai
- Réservoir à Mazout

#### SCA

- En cours d'assainissement
- Nécessitant une intervention
- Restriction
- Sans restriction

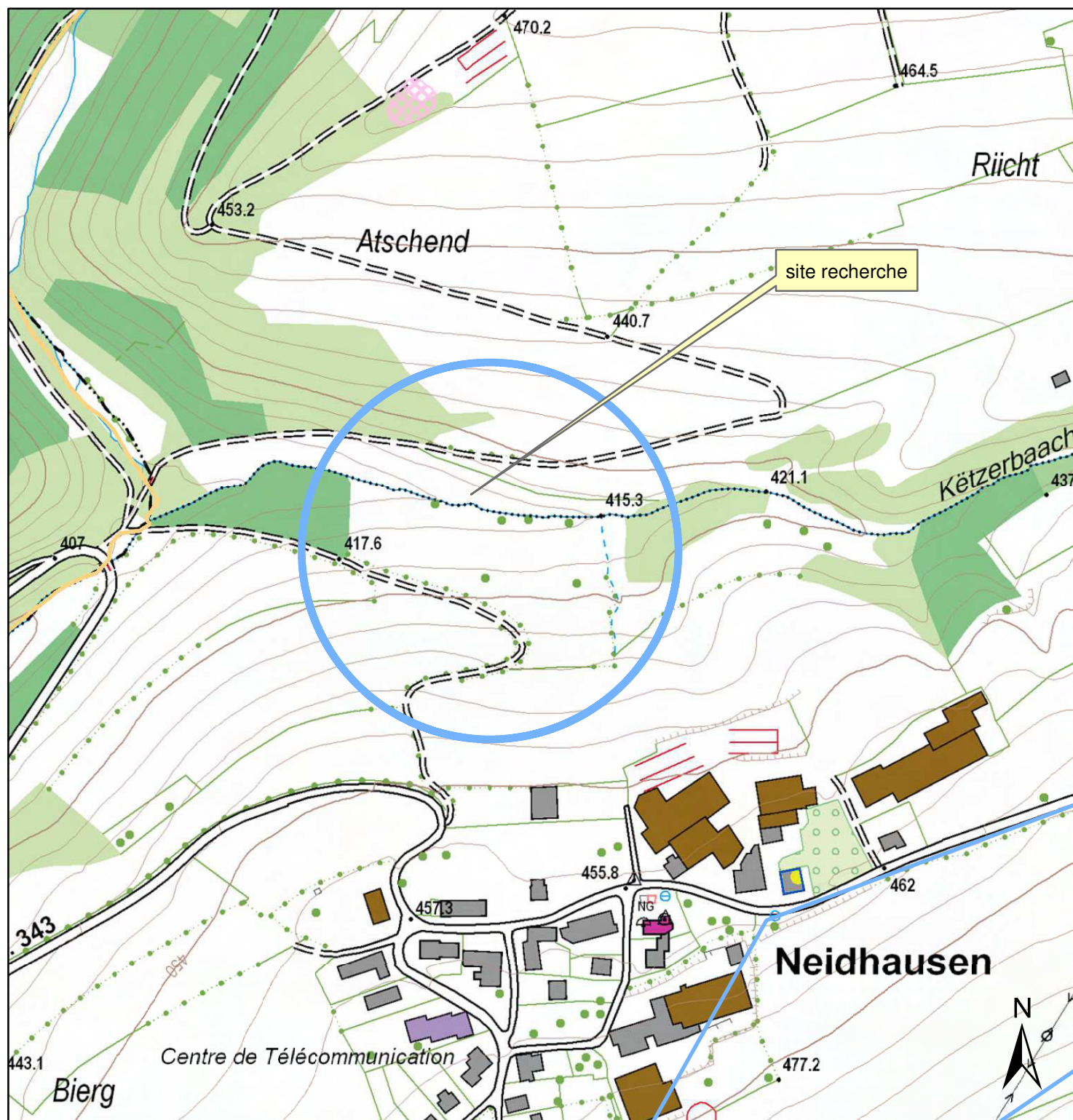
site recherche

La zone touchée par le projet située à Neidhausen n'est pas inventoriée dans le cadastre des sites potentiellement contaminés. Le cadastre a été établi sur base de considérations historiques succinctes tout en prenant le plus grand soin que tous les sites potentiellement contaminés sont répertoriés. Néanmoins, le fait qu'un site n'est pas inscrit dans le cadastre ne constitue pas une garantie que ce site est exempt de pollutions.





## La zone touchée par le projet située à Neidhausen Plan de situation 1



### Légende:

#### SPC

- Autre
- Décharge
- Remblai
- Réservoir à Mazout

#### SCA

- En cours d'assainissement
- Nécessitant une intervention
- Restriction
- Sans restriction

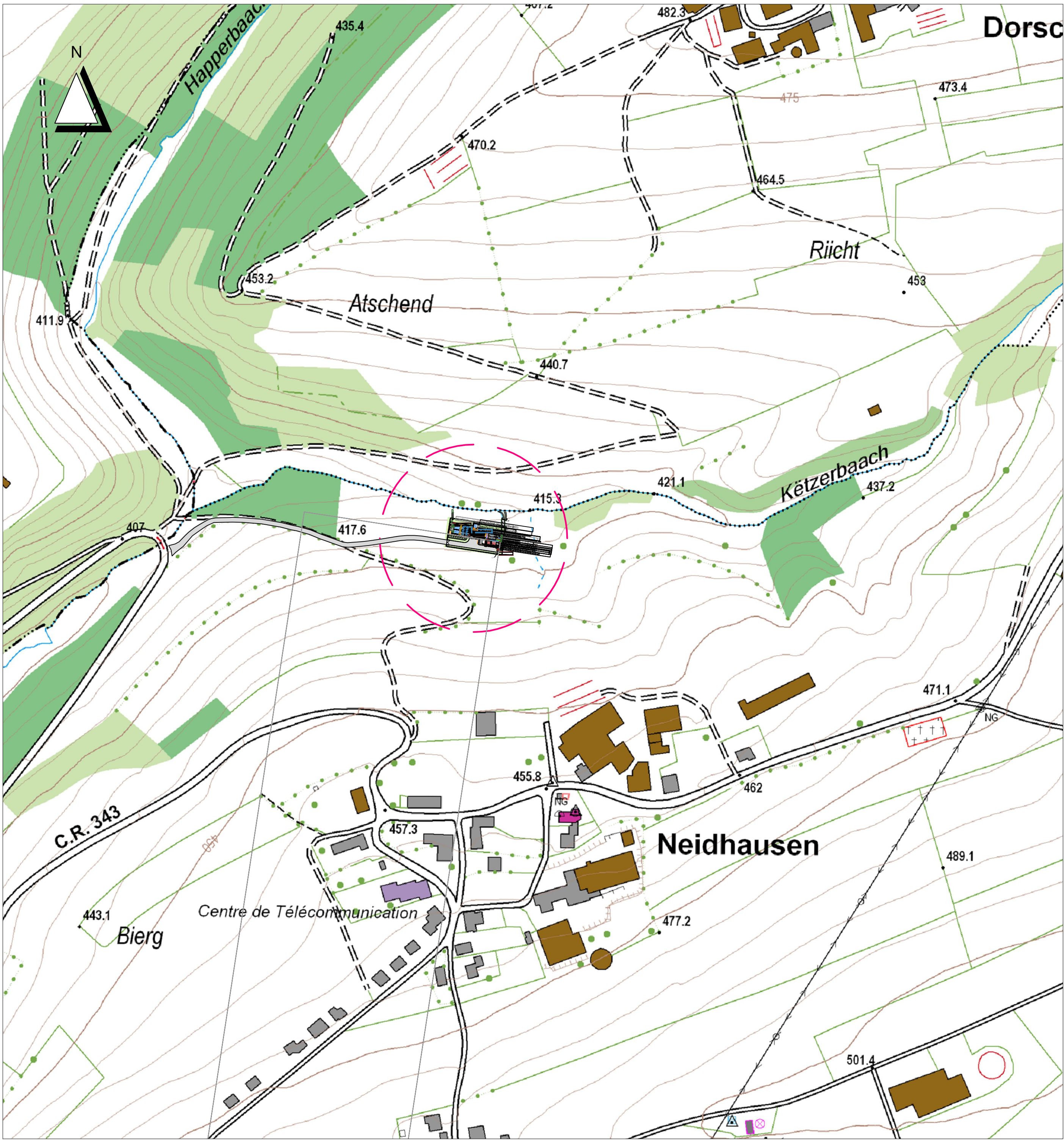
site recherche

La zone touchée par le projet située à Neidhausen n'est pas inventoriée dans le cadastre des sites potentiellement contaminés. Le cadastre a été établi sur base de considérations historiques succinctes tout en prenant le plus grand soin que tous les sites potentiellement contaminés sont répertoriés. Néanmoins, le fait qu'un site n'est pas inscrit dans le cadastre ne constitue pas une garantie que ce site est exempt de pollutions.

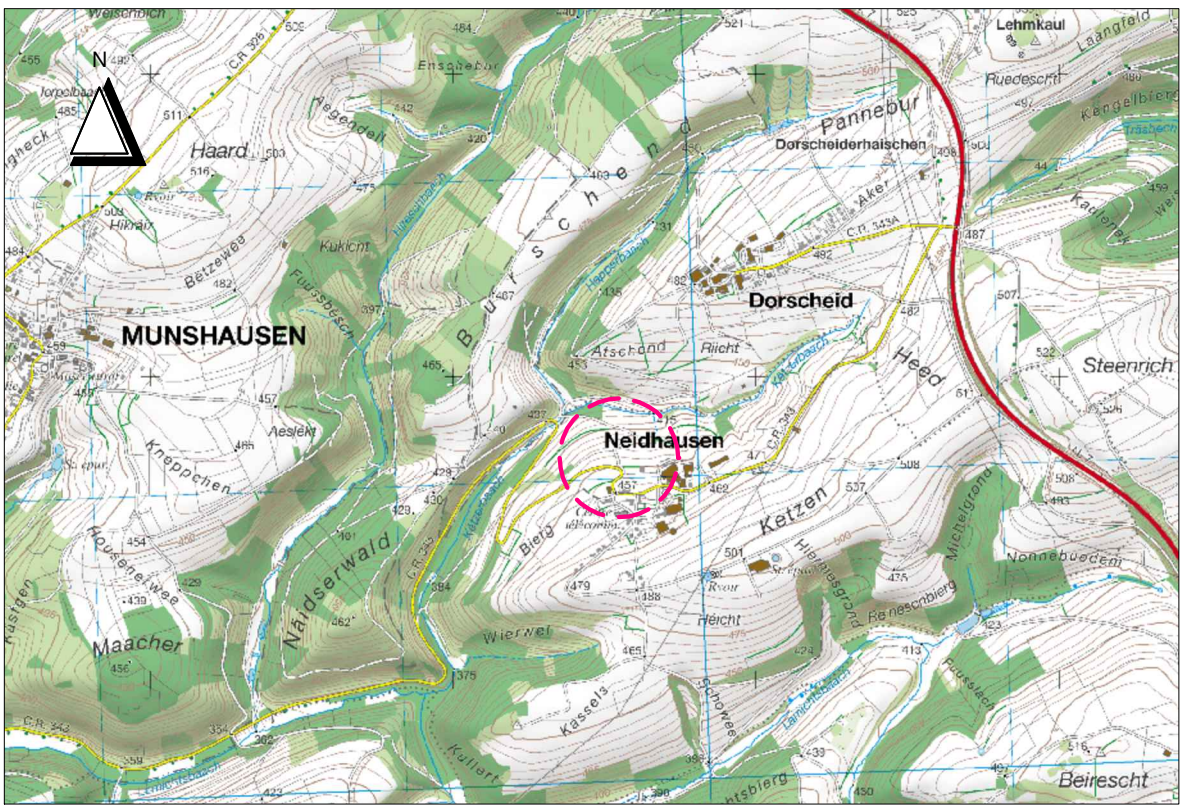
## 4.2 Pläne und Zeichnungen zum geplanten Vorhaben

Bezeichnung	Nr.	Maßstab
Übersichtslageplan	U1292-07-401	1:25.000 1:2.500
Übersichtskarte	142076-401	1:5.000
Lageplan Oberflächen	U1292-07-403 Index D	1:100
Bauwerksplan - Ansichten	U1292-07-409 Index B	1:100
Lageplan I - Kanalisation	142076-406	1:500
Lageplan II - Kanalisation	142076-407	1:500
Lageplan III - Kanalisation	142076-408	1:500
Lageplan IV - Kanalisation	142076-409	1:500





Übersichtsplan M 1:25.000



INDICE	DESSEIN	DATE	CONTROLE	MODIFICATION	N° CAD: 1064-E-01-Übersichtslageplan-rev01-2018.dwg
<b>M. OUVRAGE :</b> Syndicat Intercommunal de Dépollution des Eaux Résiduelles du Nord (SIDEN)					
Dessiné par: KJ				Signature :	
Date : Juni 2018				HSI   BEST	
<b>PROJET :</b> GEMEINDE HOSINGEN Kläranlage Neidhausen					
Contrôlé par: Sz				Signature :	
Date : Juni 2018				HSI   BEST	
<b>OBJET :</b> Übersichtslageplan					
Responsable: Sch				Signature :	
Date : Juni 2018				HSI   BEST	
Echelle: 1:2.500 1:25.000					
N° DU PLAN: U1292-07 - 401 (1064) Submission					
TOUTES LES MESURES SONT A VERIFIER SUR PLACE PAR L'ENTREPRENEUR					









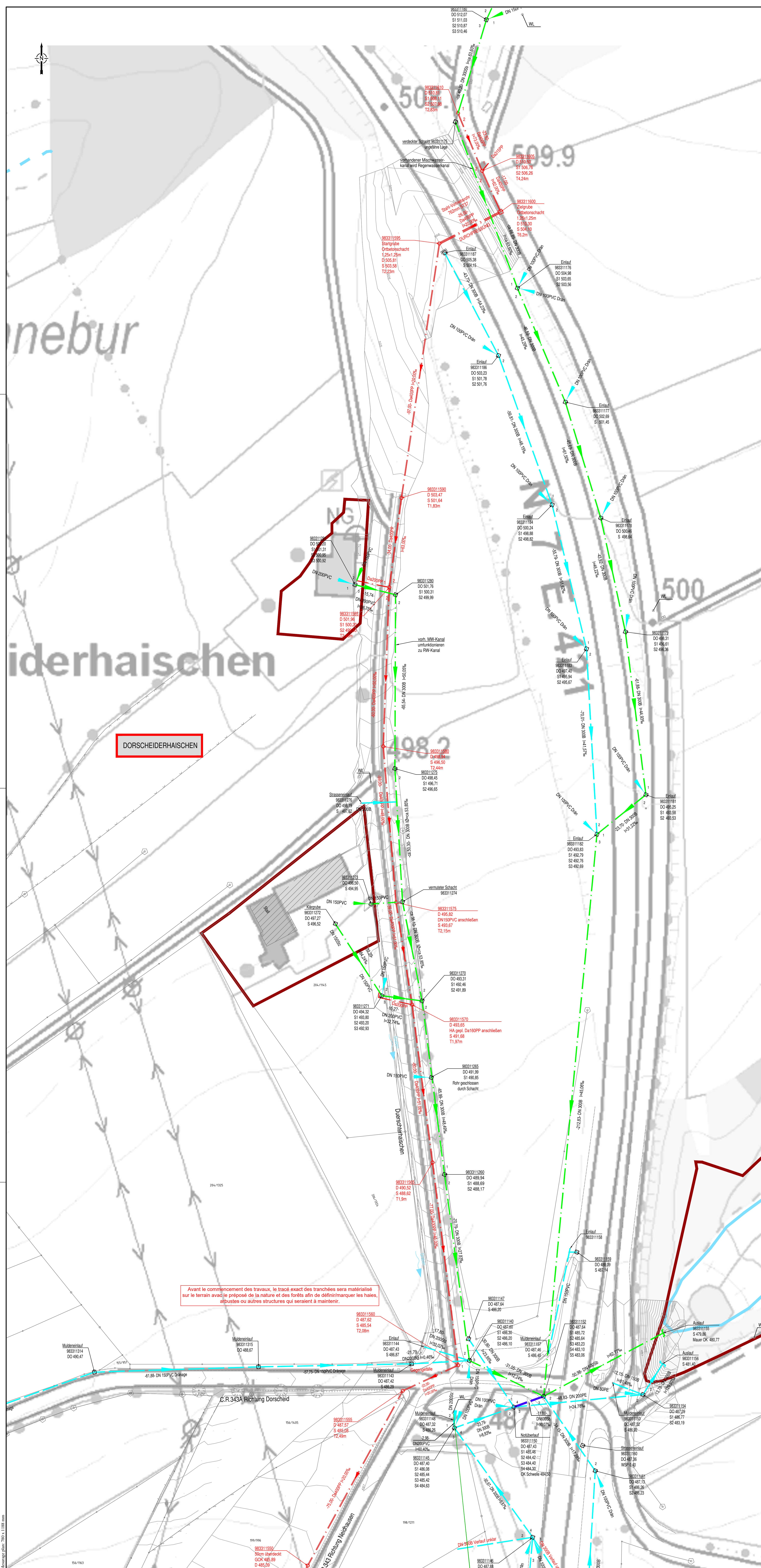


A technical drawing of a house with a gabled roof. The drawing shows the roof structure with a central ridge and two sloping sides. The main wall is a large rectangle. A door is located at the bottom center of the wall. The drawing is a simple line drawing with no shading or texture.

A technical drawing of a house with a gabled roof. The roof is shown with a grid pattern, indicating its structure. A chimney is located on the right side of the roof. The house has a small square window on the upper part of the front wall. The drawing includes a cross-section of the roof and a side view of the house, showing the drainage system with blue lines indicating the flow of water from the roof and the ground level.

[illegible]





Zeichenerklärung

- gepl. Sammier/Mischwasserkanal
- vorh. Regenwasserkanal
- vorh. Schmutzwasserkanal
- vorh. Entlastung
- vorh. Mischwasserkanal bzw. Sammier
- vorh. Kanal entfällt
- Bebauungsgrenze
- Vorfluter
- Schachtnummer
- Deckeloberkante (DO)
- Sohlentiefe
- Schachtmängel

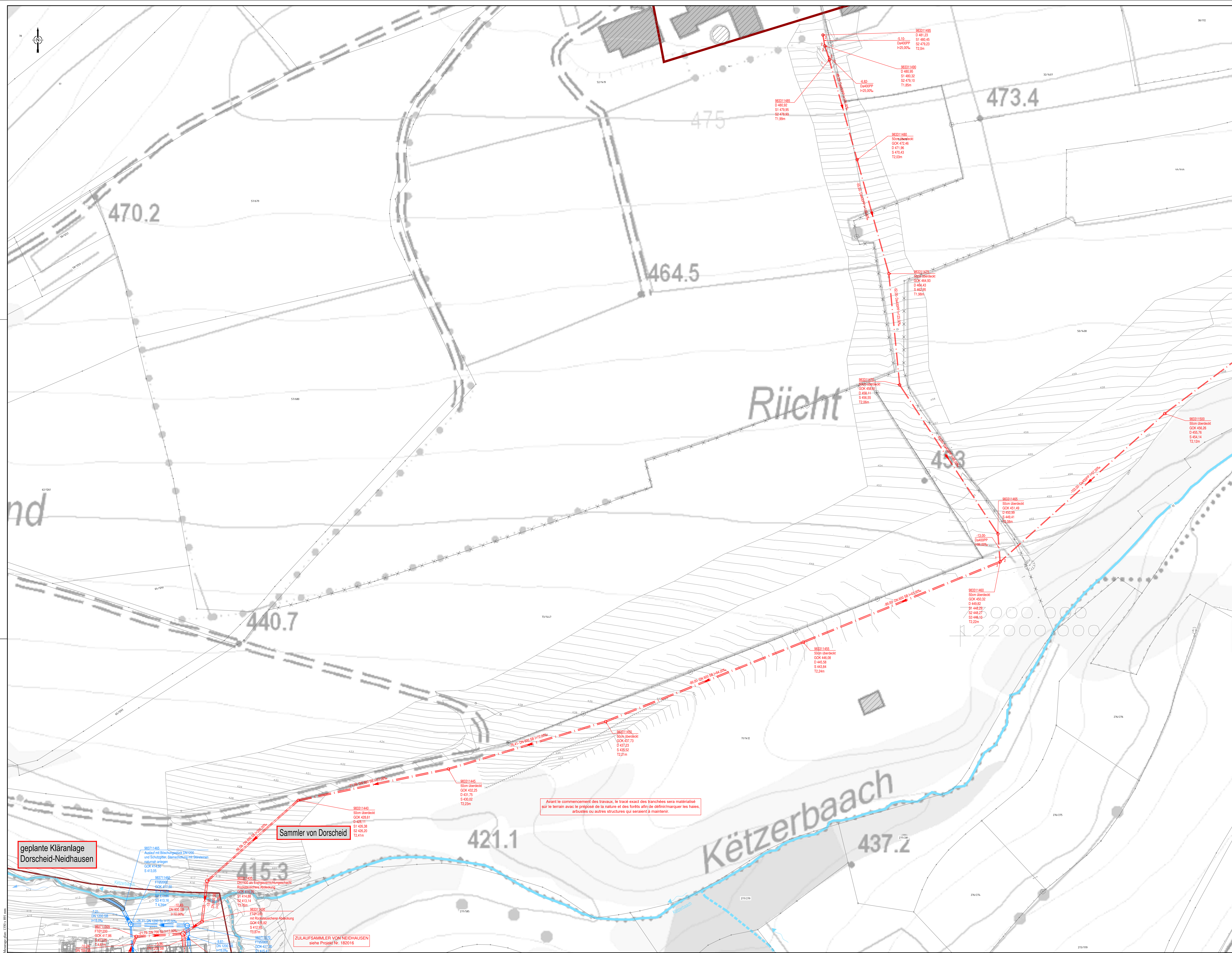
Durch die Umsetzung der Kanalanplanung sind Änderungen am bestehenden Abflussverhalten der Kanalisation unvermeidlich. So können z.B. durch die Erneuerung der Kanalisation an anderer Stelle evtl. höhere Wasserstände im Kanalnetz vorhanden sein als vor der Baumaßnahme.  
Es obliegt dem Auftraggeber, die an den Kanal angeschlossenen Hauseigentümer vor Baubeginn darauf hinzuweisen, dass private Rückschutzmaßnahmen erforderlich sind, um sicher das Eindringen von Wasser der Kanalisation über die Hausanschlussteilung in das Gebäude zu vermeiden.

INDICE	DESSINE	DATE	CONTROLE	MODIFICATION	N° CAD: 142076-406.dwg
M. OUVRAGE : SIDEN SYNDICAT INTERCOMMUNAL DE DEPOLUTION DES EAUX RESIDUAIRES DU NORD					
PROJET : Gemeinde Parc Hosingen - Dorscheid - Lehnkauf über Dorscheiderhaischen bis zur geplanten Kläranlage Neidhausen					
OBJET : Lageplan I - Kanalisation					
Dessiné par : MHA Date : 01.07.2019					
Contrôlé par : HJA Date : 01.07.2019					
Responsable : FHE Date : 01.07.2019					
Echelle : 1 : 500					
N° DU PLAN : 142076-406 SOUSSION					
TOUTES LES MESURES SONT A VERIFIER SUR PLACE PAR L'ENTREPRENEUR					









**Zeichenerklärung**

- gepl. Sammler/Mischwasserkanal
- gepl. Regenwasserkanal (Kein Bestandteil dieser Soumission)
- vorh. Regenwasserkanal
- vorh. Schmutzwasserkanal
- vorh. Entlastung
- vorh. Mischwasserkanal bzw. Sammler
- vorh. Kanal entfällt
- Bebauungsgrenze
- Vorfutter

**115**  
03/15/18  
Kötzerbaach

Schachtnummer  
Deckeloberkante (DO)  
Sohlkante  
Schachtringsiegel

Durch die Umsetzung der Kanalplanung sind Änderungen am bestehenden Abflussverhalten der Kanalisation unvermeidlich. So können z.B. durch die Erneuerung der Kanalisation an anderer Stelle evtl. höhere Wasserstände im Kanalnetz vorhanden sein als vor der Baumaßnahme.

Es obliegt dem Auftraggeber, die an den Kanal angeschlossenen Hauseigentümer vor Baubeginn darauf hinzuweisen, dass private Rückstauschutzmaßnahmen erforderlich sind, um sicher das Eindringen von Wasser der Kanalisation über die Hausanschlussleitung in das Gebäude zu vermeiden.

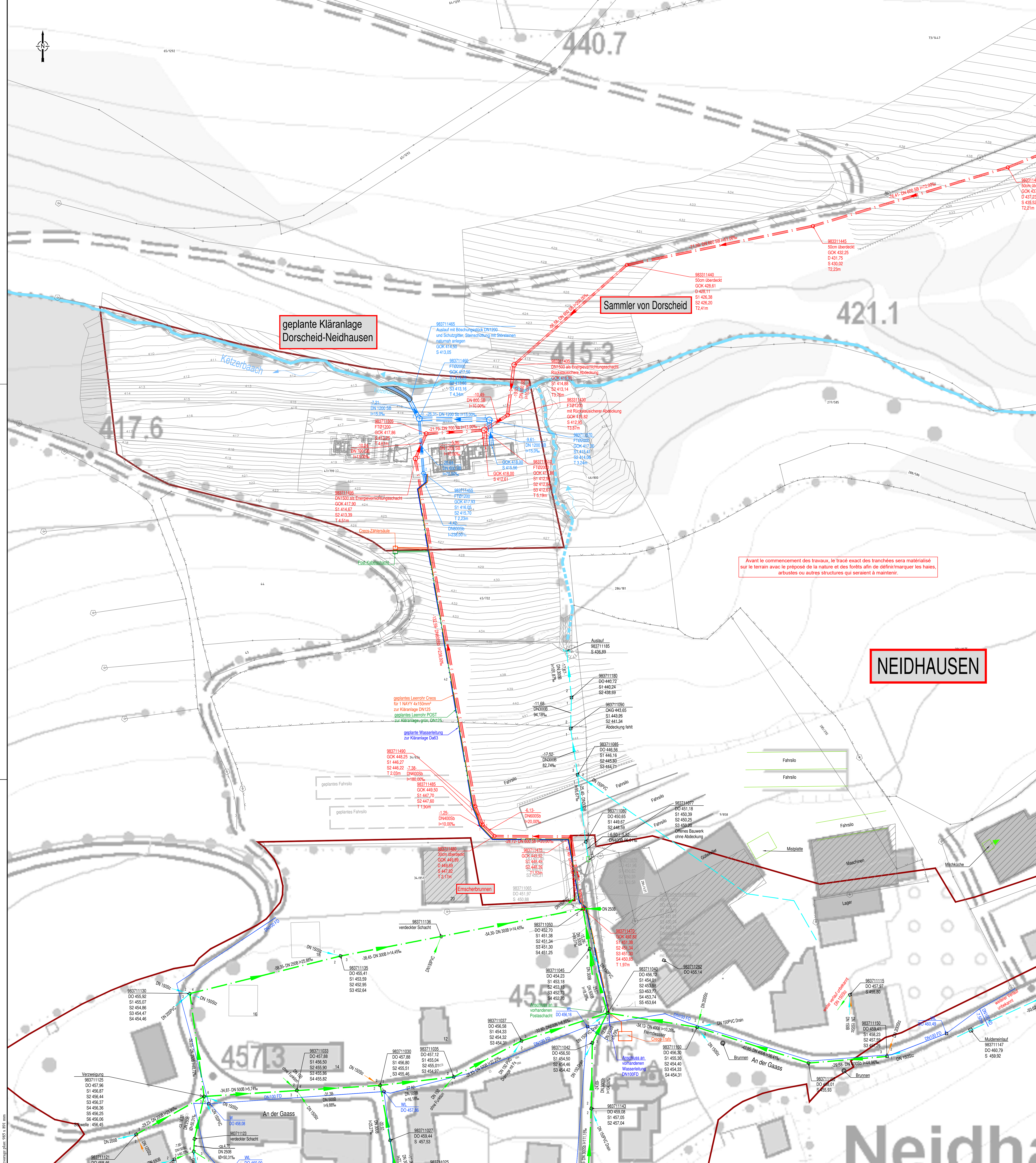
INDEX	DESSINE	DATE	CONTROLE	MODIFICATION	N° CAD	142076-408.dwg
M. OUVRAGE	SIDEN	SYNDICAT INTERCOMMUNAL DE DEPOLLUTION DES EAUX RESIDUAIRES DU NORD			Dessiné par : MHA Date : 01.07.2019	Signature :
PROJET	Gemeinde Parc Hosingen	US069-14 - Sammler Neidhausen - Dorscheid - Lehnkauf über Dorscheid-Neidhausen bis zur geplanten Kläranlage Neidhausen			Contrôlé par : HJA Date : 01.07.2019	Signature :
OBJET	Lageplan III - Kanalisation				Responsable : FHE Date : 01.07.2019	Signature :

**best** Bureau d'Etudes et de Services Techniques  
2, rue des Sapins L-2513 Senningerberg  
Tél : 349090 E-mail : best@best.lu Fax : 349433

N° DU PLAN  
**142076-408**  
SOUMISSION

TOUTES LES MESURES SONT A VERIFIER SUR PLACE PAR L'ENTREPRENEUR





- Zeichenerklärung**
- gepl. Mischwasserkanal
  - gepl. Regenwasserkanal (Kein Bestandteil dieser Soumission)
  - vorh. Regenwasserkanal
  - vorh. Mischwasserkanal
  - vorh. Kanal entfällt
  - Bebauungsgrenze
  - Vorfluter
  - Schachtnummer
  - Deckeloberkante (DO)
  - Schließe
  - Schachtmangel

Durch die Umsetzung der Kanalplanung sind Änderungen am bestehenden Abflussverhalten der Kanalisation unvermeidlich. So können z.B. durch die Erneuerung der Kanalisation an anderer Stelle evtl. höhere Wasserstände im Kanalnetz vorhanden sein als vor der Baumaßnahme.

Es obliegt dem Auftraggeber, die an den Kanal angeschlossenen Hauseigentümer vor Baubeginn darauf hinzuweisen, dass private Rückstauschutzmaßnahmen erforderlich sind, um sicher das Eindringen von Wasser der Kanalisation über die Hausanschlussleitung in das Gebäude zu vermeiden.


Messung: plus 355 x 500 mm



### **4.3 Dokumente bezüglich naturschutzrechtlicher Belange**


Naturschutzrechtliche Genehmigungen Kanalverlegung, N/Ref.: 83852-M CG/nb,  
Ministère du Développement durable et des Infrastructures - Département de l'environnement,  
15.12.2017



Luxembourg, le 15 DEC. 2017

SIDEN  
Bleesbruck

L-9359 Bettendorf

 SIDEN	PROJET: <u>U5069-14</u>
	ORIGINAL: <u>FA</u> SCAN: <input checked="" type="checkbox"/>
ENTREE: <u>19 DEC. 2017</u>	
COPIES: <u>RST</u>	

N/Réf.: 83852-M CG/nb

V/Réf.: It-142076-002 / It-142076-008

Madame, Monsieur,

Je me réfère à votre requête du 23 août 2017 par laquelle vous sollicitez la prorogation de l'autorisation n°83852 du 7 octobre 2015 concernant la mise en place d'un collecteur entre Dorscheid et Neidhausen sur le territoire de la commune du PARC HOSINGEN.

L'autorisation du 7 octobre 2015 étant devenue caduque alors que le délai de validité de deux ans est expiré, je vous accorde une nouvelle autorisation en vertu de la loi modifiée du 19 janvier 2004 concernant la protection de la nature et des ressources naturelles aux conditions suivantes:

1. Les tranchées seront réalisées sur le territoire de la commune du Parc Hosingen, section HnH de Dorscheid et section HnG de Neidhausen, conformément au mémoire et aux plans soumis, élaborés par le bureau d'études « Best » et portant les références suivantes :
  - Plan N° 142076-110 du 13/05/2015 ;
  - Plan N° 142076-115 du 13/05/2015 ;
  - Plan N° 142076-117 du 13/05/2015 ;
  - Plan N° 142076-118 du 13/05/2015.
2. Une distance minimale de 2 mètres sera respectée entre les tranchées et les arbres (respectivement 1 mètre entre les tranchées et les haies) afin de réduire l'endommagement de leur système racinaire.
3. La bande de travail sera réduite au strict minimum et sa largeur sera arrêtée avec le préposé de la nature et des forêts.
4. **Avant le commencement des travaux, le tracé exact des tranchées sera matérialisé sur le terrain avec le préposé de la nature et des forêts afin de définir/marker les haies, arbustes ou autres structures qui seraient à enlever ou à maintenir.**
5. Des mesures de compensation seront le cas échéant réalisées selon les instructions du préposé de la nature et des forêts dans un délai de 12 mois.
6. Aucun autre biotope repris à l'article 17 de la loi modifiée du 19.01.2004 concernant la protection de la nature et des ressources naturelles ne sera réduit ou détruit aussi bien dans la partie aérienne que souterraine.
7. Les matériaux de déblai seront soit réutilisés sur place soit déposés sur une décharge dûment autorisée.

8. Seuls des matériaux naturels seront utilisés pour le remblayage des tranchées.
9. Les éventuels matériaux de démolition devront être éliminés conformément aux dispositions légales en vigueur en matière de gestion des déchets.
10. Pendant la durée du chantier et de la restauration des sites touchés par le projet, le responsable du chantier se concertera avec le préposé de la nature et des forêts pour l'exécution des conditions de la présente décision.
11. Le préposé de la nature et des forêts (Monsieur Martin JACOBS, tél : 621 202 126) sera averti avant le commencement et dès l'achèvement des travaux.

La présente vous est accordée sans préjudice d'autres autorisations éventuellement requises.

Contre la présente décision, un recours peut être interjeté auprès du Tribunal Administratif statuant comme juge du fond. Ce recours doit être introduit sous peine de déchéance dans un délai de 3 mois à partir de la notification de la présente décision par requête signée d'un avocat à la Cour.

Veuillez agréer, Madame, Monsieur, l'expression de mes sentiments très distingués.

Pour la Ministre de l'Environnement



Camille Gira  
Secrétaire d'Etat

Copies pour information :

- Arrondissement Nord
- Commune du Parc HOSINGEN